

Das Schauspiel, welches nach fast dreihundertjährigem Schlummer in den nachfolgenden Blättern neu herausgegeben werden soll, kann wegen seines dichterischen Wertes nicht den Anspruch erheben, als ein Denkmal dauernder als Erz betrachtet zu werden. Und doch ist es merkwürdig genug, die Aufmerksamkeit zu fesseln. Gehörte es doch einst zu den beliebtesten Schuldramen der spätern Reformationszeit; während zweier Menschenalter ward es eifrig gelesen, oftmals aufgeführt, mehr als zwanzigmal abgedruckt und fast hundert Jahre nach seinem ersten Erscheinen noch einer Umarbeitung gewürdigt. Diese Geschmacksrichtung eines ganzen Jahrhunderts würde an sich schon eine erneute Betrachtung der Dichtung rechtfertigen; aber auch der Inhalt, welcher das damalige Studentenleben vorwiegend in seinen Auswüchsen beleuchtet, entbehrt nicht ganz des Reizes. Die grosse Jugend des Verfassers, der ähnlich wie Klopstock als blutjunger Mensch, kaum neunzehn Jahre alt, gleich mit seinem Erstlingswerke den Höhepunkt seines litterarischen Ruhmes erreichte, und endlich die Streiflichter, welche aus dem Drama selbst auf die geistige und sittliche Bildungsstufe der Schulen und Hochschulen einer Zeit fallen, die zu den bedeutendsten Epochen der menschlichen Entwicklung gerechnet werden muss, verstärken den Wert einer eingehendern Behandlung der vorliegenden Komödie.

Christoph Stummel,

so nannte sich unser Dichter noch als Zwanzigjähriger, und erst später latinisierte er seinen Namen nach dem Gebrauche seiner Zeit in Stymmelius, ward geboren in Frankfurt a. O. am 22. Oktober 1525, in einem der ereignisreichsten und folgenschwersten Jahre der deutschen Geschichte, mitten in einer Zeit, die an gährender Unruhe, an revolutionären Neubildungen der sozialen, politischen und kirchlichen Verhältnisse, durch eine Fülle überraschender Entdeckungen und durch die plötzliche, stürmische Umwälzung der Erkenntnis und Erweiterung des menschlichen Gesichtskreises ihresgleichen sucht. In West- und Mitteldeutschland hatte das aufblühende Studium der antiken Sprachen und Völker ein frisches geistiges Leben erweckt und war dank der neuen Kunst des Buchdrucks in die breiten Schichten der Bevölkerung gedrungen.¹⁾ Langsamer und schwerfälliger nahm der Osten an

¹⁾ Bezeichnend dafür ist der Bericht im Buche Weinsberg I S. 69. Anno 1530 hat mein Vater Titum Livium, officia Ciceronis und etliche andere Bücher Justinum, Herodotum und dergleichen gekauft, die alle deutsch waren. Dar übte er sich innen, durchlas sie und verstunde dieselben. Und dieweil er ein Laie war (denn er war vom Jahre seines Alters 12 auf keiner Schule gewesen, davor hatte er schreiben, rechnen und lesen gelernt), so bekam er damals, da er diese Bücher las, solchen Geschmack daran, dass er stetig las, und was er gelesen hatte, verzählte er uns über Tisch, und war ihm solches wunderbarlich und seltsam, dass solches in den Büchern verborgen stunde, meinte, er wolle noch viel aus den Büchern lernen, wie er auch that; er beklagte sich oft, dass ihn seine Eltern zum Studieren nit gehalten hätten. Also sehr lobte er das Studium und Lehr und Lesung der Bücher, daraus man alles vernehmen könnte, was einem Menschen nützlich und dienstlich wäre.

dieser Bewegung teil. Zwar hatte es auch hier nicht an Versuchen gefehlt, durch Gründung von Schulen und Universitäten die Bildungselemente zu entwickeln; aber noch bei der Stiftung der Hochschule in Frankfurt 1506 bekannte der Kurfürst Joachim, dass Gelehrte in der Mark so selten seien wie weisse Raben. Die Hochschule in Greifswald war schon 1456 errichtet, aber selbst vier Menschenalter später gab es noch keine Druckerei in dieser Universitätsstadt. Die Gedichte des Professor poeticus Seckerwitz mussten zum Drucke nach Rostock wandern, und erst 1581 ward in Greifswald die erste Druckerei eröffnet. Auch nach Berlin wurde erst 1540, fünfzehn Jahre nach der Geburt unseres Dichters, zur Veröffentlichung der märkischen Kirchenordnung der erste Drucker aus Leipzig herbeigeht.

Die Heimatstadt unseres Dichters hatte die Ehre, die erste brandenburgische Universität in ihren Mauern entstehen zu sehen. Sie ward nach dem Muster der Leipziger und Pariser Hochschule unter Joachim I. Nestor gegründet und als katholische geistliche Stiftung unter die besondere Obhut des Diözesanbischofs in Lebus gestellt mit der Bestimmung, die heilige Theologie, das kanonische und Civilrecht, die freien Künste und die Medizin zu lehren. Doch waltete über der Anstalt kein günstiges Geschick. Zwar erfreute sie sich unter ihrem ersten Rektor Konrad Koch (Wimpina) aus Buchen im Odenwald eines regen Besuches, aber bald sah sie sich durch den Glaubenseifer desselben Wimpina hineingerissen in einen ungleichen Kampf mit der geistig weit bedeutendern Nebenbuhlerin in Wittenberg. Als Luther seine 95 Thesen an die Schlosskirche in Wittenberg schlug, fanden sie gerade in Frankfurt den lebhaftesten Widerspruch. Hier suchte und fand der Ablassprediger Joh. Tetzels Unterstützung bei den Professoren der Hochschule, namentlich bei Wimpina, der damals 1518 zum zweiten Male Universitätsrektor geworden war. In Tetzels Namen, aber aus Wimpinas Feder flossen 105 Gegenthesen, welche den Ablass lebhaft verteidigten und Tetzels bekannte Äusserung vom Gelde, das im Kasten klingt, noch zu übertrumpfen suchten.¹⁾ Wimpina war es auch, welcher Tetzels, der sich durch Erlangung akademischer Würden ein grösseres Ansehen zu geben trachtete, in diesem Bestreben eifrig förderte und ihn in die Universitätsmatrikel an erster Stelle im Jahre 1518 eintrug als Reverendus pater frater Johannes Tetzell ordinis Predicatorum sacre theologie professor. (Indulgentiarum patronus) wobei er ihm den Professorentitel eigenmächtig beilegte. Luthers Thesen wurden nach berühmten Mustern und dem Geschmacke der Zeit auf öffentlichem Platze verbrannt; und die Promotion Tetzels zur Doktorwürde fand mit der zugehörigen Disputation am 18. Januar desselben Jahres unter einem stattlichen Aufgebot von dreihundert Ordensbrüdern des hart angegriffenen Dominikaners statt. Nur zwei Studenten fanden den Mut, bei der Disputation gegen Tetzels und die in Frankfurt herrschende Lehre sich auszusprechen. Der Eine von ihnen, Knipstroh, ward darauf in ein pommersches Kloster verschickt und ist später Generalsuperintendent in Pommern geworden.

¹⁾ These 33: Quisquis ergo dicit non citius posse animam evolare quam in fundo cistae denarius possit tinnire errat.

Bei dieser leidenschaftlichen Parteistellung der Frankfurter Hochschule gegen Luther nahm die Universität selbst bald bedeutenden Schaden, wie die Ziffern der Immatrikulationen deutlich beweisen. Die Neueintragungen der Universitätsbesucher, welche im ersten Jahre 928 Namen aufzuweisen hatten und während der ersten 15 Jahre der Schule nur zweimal etwas unter 100 gesunken waren, nahmen von 1521 an reissend ab, von demselben Jahre an, in welchem Luther auf dem Reichstage in Worms vor Kaiser und Reich seinen Glauben mit männlicher Festigkeit verteidigte, erreichte während der nächsten zwanzig Jahre, auch nach Wimpinas Entfernung von Frankfurt, nicht ein einziges Mal mehr die Höhe von 100 Inskriptionen und hob sich erst wieder, als Stadt und Land und am 1. November 1539 auch der Landesherr Joachim II. zur evangelischen Lehre übertrat. Zwar das Jahr 1539 selbst konnte noch keinen bedeutenden Aufschwung aufweisen, weil die Pest die Hörsäle in Frankfurt verödete und Lehrer und Schüler zur Flucht zwang. Doch gleich im nächsten Jahre 1540, in welchem das Karthäuserkloster aufgehoben ward, dessen Güter der Universität überwiesen wurden, stieg die Ziffer der immatrikulierten Studenten wieder auf 86, im folgenden bereits auf 202 und ging dann mehrere Jahrzehnte lang höchst selten unter 150 Eintragungen herunter.¹⁾

In diese religiösen Wirren und tiefeinschneidenden Umwälzungen fielen die Jugend- und teilweise auch die Studentenjahre unseres Stummel. Er stammte aus einer angesehenen Kaufmannsfamilie. Sein Vater Andreas St., nicht Franz St., wie Rasmus, der sonst wohlunterrichtete und ausführlichste Biograph des Dichters vermutet, war Senator der Stadt; sein einziger, drei Jahre älterer Bruder Benedikt wurde später Konsul in Frankfurt, und eine Reihe weiterer Mitglieder der Familie hat sich in öffentlichen Amtern, als Professoren der Medizin oder Jurisprudenz und in städtischen Diensten hervorgethan.

Noch im Knabenalter, schon mit dem zwölften Lebensjahre, ward Christoph in die Listen der Universität eingetragen. So steht er im Wintersemester 1537/38 von der Hand des derzeitigen Rektors Gregorius Chrabat, Doktor und Dekan der

¹⁾ Die Besuchsziffern der ersten sechzig Jahre der Frankfurter Hochschule sind folgende:

1506 : 928	1515 : 148	1524 : 46	1533 : 43	1542 : 79(?)	1551 : 148	1560 : 281
1507 : 170	1516 : 63	1525 : 28	1534 : 67	1543 : 150	1552 : 151	1561 : 260
1508 : 140	1517 : 147	1526 : 20	1535 : 25	1544 : 125	1553 : 297	1562 : 271
1509 : 117	1518 : 210	1527 : 32	1536 : 69	1545 : 113	1554 : 197	1563 : 171
1510 : 99	1519 : 236	1528 : 39	1537 : 61	1546 : 175	1555 : 161	1564 : 151
1511 : 118	1520 : 125	1529 : 18	1538 : 90	1547 : 236	1556 : 175	1565 : 111
1512 : 204	1521 : 73	1530 : 32	1539 : 8	1548 : 215	1557 : 224	Immatri-
1513 : 106	1522 : 94	1531 : 35	1540 : 86	1549 : 204	1558 : 266	kulationen.
1514 : 160	1523 : 42	1532 : 44	1541 : 202	1550 : 174	1559 : 221	

Dazu sei bemerkt, dass Epidemien oder die Pest den Besuch der Hochschule in den Jahren 1516, 1525 und 1526 und namentlich 1539 erheblich beeinflussten, und dass die Ziffern vom Herbst 1541 bis Herbst 1542 wegen einer Lücke in der Matrikel sich nicht genau feststellen lassen. Die Ausfüllung dieser Lücke ist zu erhoffen durch die, in Breslau jetzt wieder aufgefundene „Frankfurter Registratur“ s. Acten und Urkunden der Universität Frankfurt a. O. herausgegeben von G. Kaufmann und G. Bauch. I Breslau 1897.

medizinischen Fakultät, dessen Amtsantritt auf den St. Gallustag, den 16. Oktober fiel, eingeschrieben als Christofforus Stummel Franckfordianus, mit dem Vermerk, dass er zehn Groschen Gebühren entrichtet habe und später Doktor der Theologie geworden sei.

Aus der grossen Jugend des Studiosus Stummel kann natürlich nicht ohne weiteres auf eine aussergewöhnliche Frühreife des Jungen geschlossen werden. Denn da die damalige Hochschule den Anfängern eine Art von Gymnasialunterricht bot, so waren solche frühzeitigen Eintragungen etwas ganz Gebräuchliches. Indessen sind bedeutende Sprachtalente, eine rasche Auffassungsgabe und ein gutes Gedächtnis dem jungen Studenten jedenfalls in hohem Masse zu eigen gewesen, wie das nachfolgende Drama am deutlichsten beweist. Seine kirchliche Richtung war von vornherein entschieden. Noch als Mann von 54 Jahren bezeichnete er es als eine besondere Gnade der Vorsehung, dass er im Zeitalter der Reformation geboren sei und hochgelehrte Männer, vor allen Wilcke und Melanchthon als Lehrer gehabt habe.¹⁾ Er lernte Latein und Griechisch, später Hebräisch, gewann Geschmack an einer gesunden Philosophie²⁾ und wählte sich zu Lehrern ausschliesslich Freunde und Anhänger Luthers. So hörte er eine Vorlesung über Ovids Metamorphosen bei Georg Schuler (Sabinus), dem begabten Herausgeber und Nachahmer Ovids, dem Schwiegersohne Philipp Melanchthons, mit dessen erst vierzehnjähriger Tochter Anna Sabinus sich vermählt hatte, ohne sonderliches Glück in der Ehe zu geben und zu finden. Nach Frankfurt war Schuler 1538 als Professor der Beredsamkeit gekommen und erhielt 1544 einen Ruf nach Königsberg als Rektor der dortigen freien Schule; hier fand er Gelegenheit, die Umgestaltung der freien Schule in eine Hochschule zu leiten und ward der erste Rektor der Universität Königsberg. Bei demselben Sabinus hörte Stummel eine Schrift des Pontanus: *libellum de principe*. Ich finde dieses Werk sonst nicht erwähnt; aber der Verfasser ist höchst wahrscheinlich identisch mit jenem hochbedeutenden Juristen und Staatsmann Gregor Brück (Pontanus), welcher als Kanzler und vertrauter Ratgeber Friedrichs des Weisen, des Kurfürsten von Sachsen und seines Nachfolgers Johann Friedrich auf den Fortgang der Reformation einen massgebenden Einfluss ausgeübt hat; er war der Verfasser der Vorrede zum Augsburger Glaubensbekenntnis und sonstiger wichtiger Aktenstücke der Reformationszeit und hat als Sachwalter der Universität Wittenberg mit klugem und frommem Sinn, geschmeidig und fest wie Granit vermittelnd und ordnend sogar Luthers Ungestüm und Leidenschaftlichkeit „zur Sachtheit“ zu mildern verstanden, ohne seine Zuneigung dabei einzubüssen, so dass Luther selbst einmal ausrief, alle Juristen seien gottlos, ausser D. Brück.

¹⁾ Quod ab honestis parentibus . . . genitus . . . et in Academia educatus, quod eo tempore, quo lux veritatis, quae densissimis tenebris obscurata fuerat, rursus exorta, et doctrina coelestis a corruptelis Pontificiis per Lutherum, virum Dei, repurgata et vindicata est, et Praeceptoribus eruditissimis, in primis autem Willichio et Melanthono usus sim.

²⁾ Sanioris philosophiae gustum delibavi.

Auch einer juristischen Vorlesung gewann Stummel Interesse ab, einem Kolleg über die Kaiserlichen Institutionen von Caspar Widderstadt, einem geborenen Offenburger, Syndikus der Universität und zugleich Konsul der Stadt, welcher erst 1540 nach Frankfurt gekommen war.

In den nächsten Semestern, 1541—42, hatte unser Student in der Vorlesung seines geliebten Lehrers Wilcke Gelegenheit, zwei erlauchte Zuhörer begrüßen zu können, den Herzog von Mecklenburg Johann Albert und den Markgrafen Friedrich von Brandenburg, welchen beiden nach Sitte der Zeit die Ehre des Rektorats zu Teil wurde, während das Prorektorat von Wilcke und im nächsten Semester von Widderstadt geführt wurde. Jodocus Willich oder Wilcke stammte aus Rössel im Bistum Ermland in Ostpreussen und war, mit glänzenden Talenten begabt, schon mit 21 Jahren Magister und Professor geworden. Er scheint von allen Lehrern die grösste Anziehungskraft auf unsern jungen St. ausgeübt und ihm auch ein reges Interesse entgegengebracht zu haben; es war ein vielseitig gebildeter Gelehrter, hervorragend als Philologe, als Arzt und als Theologe; er genoss das besondere Vertrauen des Kurfürsten Joachim II., unterrichtete dessen Söhne Johann Georg und Friedrich, und begleitete ihn selber als Leibarzt in den Türkenkrieg nach Ungarn 1542. Wahrscheinlich geht auf ihn die Befürwortung der Reformation der Frankfurter Hochschule zurück. Von seinen Kollegien erwähnt Stummel als von ihm besucht eine Vorlesung über Livius, die Lebensbeschreibungen des Romulus und Remus; er selbst muss sehr frühzeitig die Aufmerksamkeit dieses Gelehrten durch seine dichterischen Anlagen erregt haben, d. h. durch seine Talente und Sprachgewandtheit in dem Bau lateinischer Verse. Bei ihm sowie bei Körner, von welchem noch später zu sprechen sein wird, fand er Unterstützung in seinen Studien und Förderung in seinen stilistischen Übungen und poetischen Versuchen, von denen er nach längerer Vorbereitung schon im Jahre 1544 eine Probe gab. Er schrieb damals eine Reihe von Variationen über das Thema von der Wertlosigkeit eigennütziger Freundschaft nach Ovid Trist. I 9, 5—6. Die Verse bekunden wie viele seiner Distichen eine Nachahmung seines Vorbildes Ovid und zugleich eine ungewöhnliche Versgewandtheit und Sprachfertigkeit des achtzehnjährigen Jünglings.

Schnell wuchsen dem jungen Dichter die Schwingen, und schon im nächsten Jahre, 1545, wagte er sich an ein grösseres Werk, an ein Schuldrama, *Studentes*, welches zwar die Jugendschwächen der Unselbständigkeit, grober Pinselstriche und greller Farbenverwendung nicht verleugnen kann, aber doch durch die Beherrschung des Sprachschatzes, durch die Lebhaftigkeit und Frische der Darstellung die Anerkennung und Beliebtheit verdient, deren es sich zu erfreuen hatte, zumal in einer Zeit, in welcher die dramatische Technik sich eben erst aus rohen Anfängen emporarbeitete, und selbst die Stücke eines Hans Sachs von einer Akteinteilung nach Inhalt und Entwicklung der Handlung herzlich wenig Verständnis zeigen.

Der neunzehnjährige Autor hat sein Werk eine Komödie vom Studentenleben genannt; doch hat er schwerlich daran gedacht, ein Lustspiel zu schreiben;

dazu ist er zu ernsthaft angelegt; auch bezeichnete man als Komödie damals nicht bloß die heiteren, sondern alle dramatischen oder dramenähnlichen Schöpfungen der Muse.

Im Scenenaufbau, in der Sprache, im Versbau, in der Akteinteilung, weniger in der recht unklaren Verwendung des Chores am Schlusse jedes Aufzuges lässt sich in den *Studentes* eine weitgehende Anlehnung an antike Muster, namentlich an Plautus und Terenz nachweisen, während in der Charakterzeichnung, zum Teil auch in der Personenbenennung die Fabel vom verlorenen Sohne benutzt ist, welche der niederländische Dichter Willem de Volder (der Walker), gewöhnlich Gnapheus oder Fullonius genannt, im Jahre 1529 in einem Schauspiele *Acolastus* behandelt und 1536 in Elbing als Rektor der dort im Vorjahre gegründeten Lateinschule mit seinen Schülern zur Aufführung gebracht hatte. Da Wilcke aus jener Gegend, aus Ermland, stammte, so ist es nicht unwahrscheinlich, dass er seinen Schützling Stummel auf jenes viel bewunderte Vorbild aufmerksam gemacht hat.

Trotz des grossen Beifalls, den der Student Stummel, der nunmehr mit 21 Jahren sich die Magisterwürde in Frankfurt errang,¹⁾ mit seinem Schauspiele erreichte, ward es doch erst vier Jahre später dem Drucke übergeben. Das lag wohl zum Teil in den Zeitereignissen, in den Wirren des Schmalkaldischen Krieges begründet, zum Teil kam es wohl daher, dass die Universitätsstadt Frankfurt erst jetzt, erst 1549 dauernd eine Druckerei erhielt. Zwar hatte nach einigen Versuchen am Anfange des Jahrhunderts²⁾ schon 1547 ein gewisser Nicol. Wohlrab aus Leipzig versucht, als Universitätsdrucker in der Musenstadt an der Oder sich eine Stellung zu gründen; aber der Versuch missglückte, und erst zwei Jahre später gelang es Joh. Eichorn aus Nürnberg, in den ihm zur Verfügung gestellten Räumen des Franziskanerklosters sein Einkommen soweit zu finden, dass er sich später Grundbesitz in der Stadt erwerben und 18 Gesellen und 4 Pressen beschäftigen konnte.³⁾

In dieser Druckerei hat nun Stummel sein Erstlingswerk auf dringenden Rat und Treiben⁴⁾ seines Gönners Willich im Druck erscheinen lassen. Vorausgeschickt ist dem Schauspiele eine empfehlende Einleitung aus Willichs Feder,

¹⁾ S. Cramer, *Pommerische Kirchenchronik* III S. 250.

²⁾ S. *Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels* VII S. 8. (Fr. Kapp.)

³⁾ Die Angabe von Joh. G. Th. Graesse in seiner allgemeinen *Litteratur-Geschichte* des 17. Jahrh. III S. 187 über die ersten Druckereien in Frankfurt, ihre Entstehungszeiten und Besitzer, auch über Joh. Eichorn sind zwar sehr ausführlich, aber zugleich sehr verworren und unzuverlässig; eben so falsch sind auch die Vermutungen über den Verfasser des Stückes *Studentes*, welches er dem Christ. Corner, dem Generalsuperintendenten, oder gar seinem Sohne zuschreibt. Auch die Bemerkung, dass dem Schauspiele „eine allzugrosse Nachahmung der Komödien der Roswitha anklebt“, ist aus der Luft gegriffen. Weder im Inhalt noch in der Charakteristik der Personen, noch im Versbau und in der Sprache ist irgend „eine Anlehnung zu finden. Etwas zuverlässiger dagegen sind die Notizen, welche Graesse a. a. O. und in seinem *Trésor des livres rares et précieux* Bd. VI 517 über die verschiedenen Ausgaben und Bearbeitungen des Stummelschen Werkes giebt. Doch ist auch hier der Titel der Ausgabe 1647 verkehrt angegeben, und die Ausgabe Magdeburg 1613 müsste noch nachgewiesen werden.

⁴⁾ *Urgente et volente Willichio.*

gerichtet an den Breslauer Syndikus Wipertus Suevus. In breiter Prosa wird darin auseinandergesetzt, die Poesie habe nach Horaz Nutzen oder Vergnügen der Leser zum Ziele oder beides zugleich; auch die neuere Zeit habe eine grosse Zahl nicht unbedeutender Talente wie aus trojanischem Ross erstehen sehen, die in profaner und religiöser Schauspieldichtung thätig seien; zu diesen geselle sich Christoph Stummel, ein ihm eng befreundeter junger Mann und lieber Studiengenosse.¹⁾ Dann folgt eine Inhaltsangabe und Erläuterung der lehrhaften Bestimmung des Stückes, schliesslich eine kurze Kritik. Bei der Jugend des Dichters, eines würdigen Zöglings der Hochschule, und bei der unruhigen Lage der Zeit seien einzelne Schwächen der Dichtung nachsichtig zu beurteilen; das Talent und die Begabung des Verfassers berechtigten zu den schönsten Hoffnungen.²⁾

Hieran schliesst sich, ebenfalls in Prosa, ein Vorwort des Dichters selbst, datiert vom 9. April 1549, in welchem er sein Drama in dankbarer Erinnerung an den in seiner Heimat genossenen Schutz und Beistand den würdigen Konsuln und dem Senate der Stadt Frankfurt widmet. Wie das Schauspiel nach Ciceros Ausdruck geeignet sei, die eigenen Sitten in fremder Gestalt erkennen zu lassen und ein Spiegelbild des täglichen Lebens zu geben, so sei auch das Ziel seiner Komödie, den Eltern eine Lehre zu geben, ihren Kindern gegenüber den weisen Mittelweg einzuhalten, ihnen weder zu viel noch zu wenig Mittel zu ihrer Ausbildung zur Verfügung zu stellen; eine zu grosse Fülle reize zur Verschwendung; sorgfältig sei zu beachten, wo und wann gegeben werde. Auch für die jungen Leute sei jetzt und künftig manche heilsame Lehre in dem Stücke zu finden; es enthalte eine Mahnung zu eifrigem Studium, eine Warnung vor schlechtem Umgange und vor Liebeständeleien, was beides vom Studium ablenke, die besten Anlagen der Jünglinge verderbe und der Eltern Erwartungen und Hoffnungen enttäusche. Er selbst habe oft beobachtet, wie viele dadurch den Studien entfremdet oder durch das eheliche Band frühzeitig gefesselt würden. Denn leider suchten manche Eltern wie Vogelsteller die jungen Leute für ihre hübschen Töchter anzulocken und einzufangen, wodurch grosse Gefahren für die Beteiligten entstünden. Damit solle jedoch keineswegs die Ehe selbst angegriffen werden, welche offen und ehrenhaft mit Zustimmung der Eltern beider Teile geschlossen werde. Eine wohlwollende Beurteilung seines Werkes werde ihm die beste Stütze und Förderung seiner Studien bieten und ihm um so willkommener sein, da die Gegenwart wissenschaftliche Bestrebungen wenig begünstige und der Teufel in dem verderbten Zeitalter die Stätten gelehrter Bildung zu zerstören suche.

Unzweifelhaft sind diese didaktischen Mahnungen dem Dichter recht aus dem Herzen geflossen. Als Lehrer und Geistlicher konnte er sich auch in späteren Veröffentlichungen nicht genug thun, den lehrhaften Zweck seiner Schriften zu betonen. Andererseits beweisen die gedruckten Exemplare aus jener Zeit durch

¹⁾ *Iuvenis mihi perquam charus, studiorum meorum socius.*

²⁾ *Quodsi non omnia ad vivum resecurit Aristarchus, aetati et tempori perturbatori imputabitur. Nos autem maximam de eius ingenio et indole spem concepimus.*

eingestreute schriftliche Zusätze der Leser und durch ihre Unterstreichung einzelner Lieblingsstellen, dass auch der Leserkreis diesen lehr- und tugendreichen Mahnungen bereitwillige Aufmerksamkeit geschenkt hat. Uns erscheinen sie breit und ermüdend; aber vielleicht bedurfte jene Entwicklungszeit geistiger und sittlicher Neubildung bei den grossen Massen der Lernenden eindringlicherer und häufigerer Gewissensschärfung.

Nach diesen beiden Vorworten beginnt das Stück, so wie es unten abgedruckt werden wird, mit einer Ansprache, einem Prologus, in iambischen Trimetern, an die Zuschauer. Als Anhang folgt dem Drama ein Epilog aus der Feder eines andern Gönners des Poeten, des Frankfurter Professors der Beredsamkeit und der Theologie Christoph Cornerus (Körner), späteren Generalsuperintendenten der Mark Brandenburg, dessen Beredsamkeit sich freilich in den 105 iambischen Senaren, die ein Jüngling am Schlusse des Stückes zu sprechen hatte, nicht von der allgünstigsten Seite zeigt. Denn in breiten und wässrigen Wendungen wird in diesen Schlussworten noch einmal eine Fülle von guten Mahnungen zu wissenschaftlichem Streben, zu frommem Leben und treuer Pflichterfüllung über die Zuhörer ausgegossen, und der grosse Wert solcher Stücke wie das vorliegende zum Nutzen und Frommen der studierenden Jugend weitschweifig hervorgehoben und angelegentlich empfohlen.

Über die Aufnahme, welche das Drama beim Publikum gefunden hat, sagt Stummel selbst, es sei in die Hände sehr vieler und sehr gelehrter Leute gekommen, sei in vielen Schulen der Jugend vorgeführt und in vielen Plätzen zur Aufführung gebracht, auch vielmals abgedruckt worden.¹⁾ An der Richtigkeit dieser Behauptungen ist nicht zu zweifeln, wenn wir auch bei anderen Schriftstellern nur eine vereinzelte Notiz, und auch diese nicht ganz einwandfrei über die theatralische Aufführung des Dramas finden.²⁾ Denn erstlich waren derartige Schulbühnenspiele in jener Zeit sehr im Schwange, und zweitens giebt die grosse Zahl von Abdrucken das beste Zeugnis für die Beliebtheit unserer Komödie. Schon 1550 ward ein Neudruck in Frankfurt selbst erforderlich. Alsdann sind nach dem Verzeichnisse von Goedeke (zur Geschichte der deutschen Dichtung II S. 138) bis zum Schlusse des 16. Jahrhunderts noch 12 Ausgaben erschienen. Aber dieses Verzeichnis ist keineswegs erschöpfend;³⁾ anzusetzen sind mindestens 21 Ausgaben, nämlich die Drucke

¹⁾ *In plurimorum hominum et eruditissimorum virorum manus venit, in multis Scholis Iuventuti proposita, multis in locis acta, multoties etiam recusa est.*

²⁾ Nach den Mitteilungen von Franz Schnorr von Karolsfeld im Archiv für deutsche Literaturgeschichte hat am 27. Februar 1587 der Rektor der Lateinschule in Nördlingen Magister Theophilus Regner vom Räte die Erlaubnis erbeten und erhalten, „ein Lateinische comoediam genant Studentes, darinn gutt Terentianisch Latein“ aufzuführen; jedenfalls ist dies unser Stück gewesen.

³⁾ Auf der Königlichen Bibliothek in Berlin befinden sich ausser den von Goedeke angeführten noch die Ausgaben Köln 1557 und 1565, in Göttingen der Druck Köln 1593, in München die Ausgaben Frankfurt a. O. 1554 und Erfurt 1597; ausserdem erwähnt Theophilus Georgi (im Europäischen Lexikon Leipzig 1742) eine Ausgabe Antwerpen 1551 mit so genauer Bezeichnung des Titels, Verfassers und Preises (4 Groschen), dass ein Irrtum nicht wahrscheinlich ist. Ferner nennen sowohl Friedr. Haase im

Frankfurt a. O. 1549, 1550, 1554; Antwerpen 1551; Köln 1552, 1557, 1561, 1565, 1569, 1574, 1577, 1579, 1589, 1593; Strassburg bei Christ. Mylius 1562; Erfurt 1597; Magdeburg 1594, 1595, 1614; Stettin 1579; Leipzig 1596.¹⁾ Zu diesen 21 kommen noch zwei weitere Ausgaben, da das Stück schliesslich dem Schicksale einer Nachdichtung, oder besser gesagt, einer litterarischen Ausplünderung nicht entgangen ist. Unter demselben Titel, aber ohne Nennung des wirklichen Verfassers ist es von neuem 1647, angeblich von einem unbekanntem Peerdeklontius in Alentopholi, in aedibus Iberiorici Nobilimi, und noch einmal 1662 in derselben veränderten Gestalt veröffentlicht. Wo dieses Alentopholi liegt, welcher Ort damit gemeint sein könnte, habe ich trotz redlichstem Bemühens nicht herausbekommen können. Es wird auch schwerlich zu finden sein. Denn in dieser Ausgabe von 1647 sind mancherlei vergröbernde und verschlechternde Zuthaten zu der Originaldichtung hinzugekommen, Einschiesel in den Prolog und eine völlige Neugestaltung des Schlusses mit Einfügung niederländischer Verse, Veränderungen, welche recht unzweideutig den Anschein erwecken sollen, dass der Nachdichter selbst der Verfasser des von ihm herausgegebenen Dramas sei; er spricht von der Notwendigkeit, wegen der Ungunst der Zeiten nur in Andeutungen und Verhüllungen die Wahrheit sagen zu können, spricht von Drangsalen und Verfolgungen, denen er ausgesetzt gewesen sei, derart, dass er flüchtig sein Vaterland habe verlassen müssen; er nennt dieses Heimatland Ditillia; der Beschreibung nach muss es England gewesen sein. Demnach wäre der Nachdichter von England in die Niederlande eingewandert, zu welcher Annahme auch sonstige Andeutungen des veränderten Textes passen, und hat hier hinter einem Pseudonym sein Plagiat zu verstecken gesucht.²⁾ Da der grössere Teil dieser Plagiatdichtung mit dem Stummelschen Werke wörtlich übereinstimmt, so ist es möglich geworden, zur bequemeren Vergleichung die beiden Gestalten des Dramas, die von 1549 und jene von 1647 in den nachfolgenden Blättern zum Abdruck zu bringen, und zwar da, wo grössere

Index lectionum, Breslau 1863, wie Weller, Wörterbuch der Pseudonymen als auch Graesse, Litter.-Gesch. des 17. Jahrh. III S. 363 in einer Aufzählung der Stummelschen Schriften, die sonst durchaus zuverlässig ist, die Ausgabe Köln 1569. Diese findet sich in der That, wie ich nachträglich erfahre, in Breslau vor. Das ergäbe 21 Abdrucke. Eine weitere Ausgabe Köln 1775 bei Jac. Gaillard wird erwähnt bei Olivier Barbier Dictionnaire des ouvrages anonymes, Supplem.-Bd. v. C. Brunet, Paris 1889; doch sind die Angaben dieses Werkes in dieser Hinsicht von zweifelhaftem Werte.

¹⁾ Davon sind noch vorhanden in Berlin die Ausgaben: Köln 1557, 1561, 1565, 1577; Magdeburg 1594, 1614; Stettin 1579; Alentopholi 1647, 1662; ferner in Göttingen die Drucke Köln 1579, 1593; Stettin 1579; Alentopholi 1662; in Wolfenbüttel die Editionen Frankfurt Joh. Eichorn 1549, 1550, Strassburg bei Christ. Mylius 1562; Köln P. Horst 1579; in München befinden sich die Ausgaben Stettin 1579; Frankfurt a. O. 1554; Köln 1561, 1565, 1574; Erfurt 1597; in Breslau die Drucke Frankfurt 1549, Köln 1561, 1565, 1569; Stettin 1579; Leipzig 1596. Die Bibliotheken in Bonn, Greifswald und Halle besitzen keine Ausgabe der Studentes.

²⁾ Dann würde auch statt Alentopholi, was vielleicht nur ein Druckfehler ist, denn das Buch wimmelt von solchen, Alethopholi oder Alethopoli zu lesen sein, und das Buch damit scherzhaft als in „Wahrheitstreu“ oder in „Wahrheitsstadt“ herausgegeben erscheinen sollen.

Abweichungen stattfinden, links den Text von Stummel, rechts den von Peerdeklontius, abgekürzt bezeichnet mit St. und P. Zu Grunde gelegt ist dazu die Originalausgabe, Frankfurt 1549, welche mir von der herzoglichen Bibliothek in Wolfenbüttel gütigst zur Verfügung gestellt ist, und die Ausgabe Alentopholi 1647.

Ferner sind zur Vergleichung herangezogen die Drucke Coloniae Petrus Horst 1561 und 1577, abgekürzt bezeichnet mit C. 61 und C. 77, Magdeburgi apud Johannem Francum 1594, welche nur bei Druckfehlern und unwesentlichen Versetzen Abweichungen zeigen; sodann die zweite Ausgabe, welche von Stummel selbst mit Textänderungen und Verbesserungen in Stettin bei Andreas Kellner 1579 erschienen ist, und endlich die Ausgabe Alentopholi 1662, die den Text von 1647 in etwas gereinigter Gestalt wiedergiebt.

Die Interpunktion des Originals und noch mehr die der späteren Drucke zeigt manche Willkür, Nachlässigkeit und viele Druckfehler; sie ist von mir überall nach modernen Grundsätzen durchgeführt, wo nicht etwa die Übereinstimmung der verglichenen Drucke zur Beibehaltung des Alten Anlass gab. Ebenso sind die Abkürzungen (ū statt um, & st. et u. s. w.) und die Willkürlichkeiten, welche die Rechtschreibung in der Anwendung kleiner oder grosser Buchstaben oder in der Zusammensetzung oder Auseinanderzerrung der Wörter und Wortteile zeigt, nach dem heutigen Brauche geändert, Druckfehler ausgemerzt und kleinere Abweichungen (j für i, u für v u. s. w.), die oft ohne Folgerichtigkeit veränderlich angewandt erscheinen, einheitlich richtig gestellt. Vers- und Seitenzahlen fehlen im Original und in den späteren Drucken; sie sind von mir ebenso wie das Verzeichnis der angewandten Versmasse am Schlusse des Stückes hinzugefügt. Sonstige Abweichungen der Rechtschreibung von einiger Erheblichkeit sind aus den Anmerkungen zum ersten Akte ersichtlich.

Eine Fortsetzung der Lebensbeschreibung Stummels und eine Veröffentlichung und Besprechung weiterer poetischer Werke unseres Dichters kann wegen Raummangels erst im nächstjährigen Programm erfolgen.

Aachen, den 1. März 1899.

Georg Voss.

STVDEN-
TES, COMOEDIA DE
uita studiosorum, nunc pri-
mum in lucem edita autho-
re M. Christophoro
Stummelio F.

EIVSDEM CAR-
men de iudicio Paridis.

ADDITA EST PRAEFATIO
Jodoci VVillichii, & epilogus à
M. Christophoro Cornero.

FRANCOFORTI
AD VIADRVM IN OFFICINA
IOANNIS EICHORN,
ANNO
M. D. XLIX.

STUDENTES
Sive
COMOEDIA

De vita

Studiosorum

Autore

IGNOTO PEERDEKLONTIO

Alentopholi.

In Aedibus Iberiorici Nobilimi

MDCXLVII.

Stummel:

Peerdeklontius:

IN ZOILVM.

Invide cur acuis ringendo, Zoile, dentes?
Cur sulcat vultus ruga maligna tuos?
Sed tu Maeonidem ridebas, Zoile, vatem,
Et similis nunquam desinis esse tui.
Annon est iuvenum iuvenilia condere scripta?
Si capitur studiis ipsa iuventa suis.
Ut Cereri grata est peragendis messibus aestas,
Bacchus in autumnno dulcia vina bibit,
Sic matura dabit posthac maturior actas,
Interea hoc placida perlege mente, precor.

Ad Lectorem.

Quod personati calcant proscenia Patres,
Et cupiunt ficta nomina voce tegi,
Nolumus ultrici vindictam sumere Musa;
Prodere dum saeculi crimina crimen habet,
Vinctaque libertas calamis iam scribere nescit,
Ipsaque non aliter fabula debet agi.

8 St Bachus

Im Original folgen dann die Vorrede des Jodocus Willich und die Widmungsworte Stummels an die Consuln und Senatoren der Stadt Frankfurt. Beides fehlt bei Peerdeklontius. s. Einleitung S. 8 und 9.

SI
Q
La
C

20 A
U
Q
Ip
A
25 E
P
S
V
T
30 E
V
Q
S
P
35 M
V
Q
A
Q
40 O
N

Stummel :

Peerdeklontius :

PROLOGUS.

Ingens mei tenet vos admiratio
Hic quotquot adestis, spectatores optimi,
Tantum laborem sponte quod susceperim.
Multi me cupidum laudis, multi audaculum
5 Vocabunt, operam subsannantes plurimum,
Auresque in altum cervino more arrigent,
Si quid possent vitiosum deprehendere.
Nam saepe parvum erratum obfuscatur optima,
Vitiaeque plus quam virtutes sunt obvia.

10 Sed hi me nil movent, nec huius fecerim :

Siquidem Terentio atque Homero idem accidit.
Qui si nunc uiuerent, quantumuis plurimum
Laudentur, essent omnium abiectissimi.
Cunctis enim placere non est res levis,

Quia omni omnibus placere non est res levis,

15 Quod nemo praestabit, nec unquam praestitit.

Verum tamen mihi firmiter persuadeo
Amari me a multis, quibus paucissimis
Exponam, cur aggressus sim provinciam
Scribendi, diligenter animum advortite.

20 A multis sum rogatus precibus improbis,
Ut aliquid opera dignum et studio scriberem,
Queis cum reluctari nollem, quod plurima
Ipsorum in me collata extent beneficia,
Ad scribendam animum contuli comoediam,
25 Ex quo uidebam me fructus amplissimos
Percepturum non sine labore maximo.
Sunt etenim pulchra semper difficillima.
Vidi etiam multos Palladis ad sacraria
Tendere, sed peruenire paucos admodum.
30 Ea quae sit causa hac facti specie ostendere
Volui. Siquidem multos hinc deterret labor,
Quem fugimus ex aequo omnes, cum nemo queat
Sine hoc ad culmen doctrinae conscendere.
Plerosque seducit pravum consortium,
35 Multos esca malorum voluptas, otium,
Venus, ludi, iuuenum pestes terrerrimae.
Quapropter adeste animis, et cum silentio
Attendite, ut aequi sitis posthac iudices.
Quem nunc socco indutum uidetis ingredi,
40 Olim cothurno forsitan uidebitis.
Nunc argumentum dicitur comoediae.

Praefabor id primum, vagum fuisse me
Aliquamdiu per orbem et admovisse clam
Aures cubiculis omnium mortalium.
20 Scientia hac ego cum prodirem in publicum
Quotidie valui eius rei specimen dare,
Sine tamen alicuius famae dispendio:
Nam servare incruentum decrevi stylum.
Videbam meretricibus operam Oxycephalos
25 Dantes et nihilominus tamen se pro piis
Obtrudere imperitae plebi, publicis
Apud illam contionibus. Videbam item
Isgeestos garrulitate sua cunctis graves.
Et quamvis patriae non excedam limites,
30 Scelestos si enumerarem deficeret dies.
Patria autem (ut de me quid dicam) Ditillia est.
Felix fluminibus et lacubus ut et mari.
Ea est quae reiecta in borealem polum,
Aquisque suis quasi ab orbe abscissa, maxima
35 Exercet cum orbe classibus commercia:
Et si orbem haud recipit, saltem orbis compendium est.
In hac frequentia educatus libere
Diu vixi et mihi: donec consortiis

7 St deprehendere. 34 St Plerosq; 24 Peerd. 1647 und 62 Opycephalos.

Peerdeklontius

- Tandem hominum me nimis imprudenter miscui.
40 Nec acerbitas fati mei in eo constitit.
Puer paene exilium passus sum, et innocens
Revera, in non meliora tempora incidi
Quam Marius cum proscriberetur aut Cato.
Fugiendum per nives fuit. Non addo quid.
45 Tot devoratis miseriis tranquillior
Dies affulsit. Inde mutati fidem
Vix ipse cepi status, et liberius dedi
Operam Musis; sic transacta est vita hactenus.
Haec volui: ut quisquis hic vitam suam legit,
50 Meam haud ignoret. Sed ad rem, ne prolixior
Sim: cum viderem tot mores totque scelera,
Depinxi in exigua tabula, ut ipse horream
Ad eius aspectum, et eum consortium
Seducit improbum alterum teterrimae
55 Pestes iuvenum, ludi venusque et otium
Avellit a Tritoniae sacrariis.
Sic igitur exhibebit haec comoedia
Rixantes, pedicones, gravidas et senes,
Vomentes, ebrios, lurcones, hospites,
60 Cinaedos, tenebriones, mulierarios,
Quapropter adeste animis et cum silentio
Attendite, ut aequi sitis posthac iudices.
Nunc argumentum dicitur comoediae.

Stummel und Peerdeklontius:

INTERLOCUTORES.

Philargyrus	}	senes	Euprositus pater	}	puellae
Eubulus			Eleutheria mater		
Philostorgus					

Philomathes	}	filius	}	Philargyri
Acolastus				Eubuli
Acrates				Philostorgi

Colax	}	studiosi	Paedeutes, praeceptor
Myspolus			Phrontistes, famulus
Philostasius			Danista, hospes
Musopolus			Deleasthisa, puella
			Cerdones.

Peerd.: statt Acrates ist Isgeestus hier und im ganzen Drama eingesetzt, statt Cerdones: Walones; nur an wenigen Stellen ist auch in *Peerd.* das ursprüngliche Acrates aus Versehen stehen geblieben. Die späteren Drucke von *St.* haben eine abweichende Reihenfolge derselben Personen.

Stummel und Peerdeklontius:

PERIOCHA.

- Philargyrus quamvis divitiis affluens
 Aegre persuasus a vicinis proximis
 Philomathem filium cum ipsorum filiis
 Ad studia misit liberalium artium,
 5 Qui manibus et pedibus dans operam literis
 Ad summa doctrinae pervenit culmina.
 Sed Acolastus et Acrates pravis consortiis
 Dum sese adiungunt, corrumpuntur funditus
 Per Colacem, per Philostasium et per Myspolum.
 10 Acrates ludo, crebris potationibus,
 Profundit immensam statim pecuniam,
 Conflavit aes alienum, fecit nomina.
 Acolastus Deleásthiam Euprositi filiam
 Deperit, absente patre vitians virginem,
 15 Promittit se ducturum in uxorem domum,
 Ex quo gravidam factam cum mater filiam
 Cognovit, rem suo marito detegit,
 Qui contumeliam hanc ferens aegerime
 Acolastum cogit, ut vitiatam filiam
 20 Ducat fidemque servet, sancte quam dedit.
 Eubulus autem tota re per literas
 Comperta, mox illuc iter ad gnatum facit,
 Pessumdat filium, reluctatur, negans
 Hunc iure cogi posse, ut ducat virginem.
 25 Ille instat, proscindunt se multis scommatis.
 Tandem a Philostorgo persuasus filio
 Dat hanc in uxorem, celebrantur nuptiae.
 Acrates vero dolo patrem circumvenit,
 Emungit argento se febre dictitans
 Laborasse et Danistae dat pecuniam.

ACTVS I. SCENA I.

PHILARGYRUS, EUBULUS, PHILOSTORGUS.

Trimetri.

- PHILAR. Dies et noctes stimulus hic me plurimum
 Urget, nec somnum oculis nocte hac vidi meis;
 Adeo me sollicitat gnatus, quod vult sibi
 Sumptus dari, ut ingenuis vacaret artibus,
 5 Et ut varios hominum mores cognosceret.
 Sed nimis ingentem poscit vim pecuniae,
 Quam vix labore permagno et sudoribus

23 Pessumdat. 2 meis fehlt in Peerd. 15-17 u. 62. 3 St
 q spätere Drucke quod Peerd. dum.

Stummel und Peerdeklontius:

- Immensis potui corradere, consumeret
 Et perderet, nunc ut sunt adolescentuli.
 10 Amori indulgent plerique meretricio,
 Sudores incassum profundunt patrios
 Potando ad multam noctem, ludo et ceteris
 Rebus, quae prorsus animum suspendunt meum.
 Nam pauci consequuntur nunc scientiam,
 15 E milibus multis vix ut centesimus
 Optatam studio possit metam consequi.
 Sed Eubulum et Philostorgum video procul
 Advenientes, adibo et amice colloquar.
 Salvete plurimum. EVB. Immortales gratias
 20 Habemus. Sed quid adeo es tristis? Aut quid est,
 Animum male quod habet tuum? Contracta frons
 Etenim signum est maeroris. Enarra, quid est?
 PHI. Nostin' gnatum meum Philomathem maximum
 Natu? EVB. Bene equidem Sed quid is peccavit, aut
 25 Quid commisit? PHI. Nihil; causam mox audies.
 Is ab ineunte aetate flagrans quam maxumo
 Studiorum amore, ingenuis semper artibus
 Incubuit, ut inde divelli nullo modo
 Posset, quod in primis quidem placuit mihi.
 30 Omnes me mirifice efferebant laudibus,
 Quod gnatum haberem tam diversis dotibus
 Animi exornatum, qui non ceteri ut solent,
 Illecebris deditus blandis libidinum,
 Obnixae sed qui studiis operam poneret
 35 Voluptatem spernens, fugiens commercia
 Mala, quae corrumpunt mores castos et bonos.
 Quam mihi placebam, quam mihi adulabar miser,
 Uno ore omnes beatum quod me praedicant.
 Nunc miser, exanimis vix vitalem spiritum
 40 Duco, adeo me exanimavit et perterrit.
 PHILOS. Uno verbo eloquere, quid est quod te male
 Habet? Quid tam longis opus est ambagibus?
 PHIL. Mox audies, heri ad me venit, clamitans:
 Pater, non possum inter beanos vivere,
 45 Idcirco me mittas in quandam Academiam,
 Ut possim aut philosophiae studio operam dare,
 Quam Tullius vitae duce[m] recte vocat,
 Aut animum adiungere ad iuris scientiam,
 Qua conservatur vitae nostrae societas,

10 St plaeiq. 12 St caeteris auch später ist in St in
 ähnlichen Fällen ae statt e gesetzt, ohne dass es hier weiter
 notiert wird. 15 St und Peerd. millibus. 16 Peerd. studi-
 orum. 22 St u. P moeroris. 25 St caussam. 35 St com-
 mercia Peerd. consortia. 42 P opus est. 49 Peerd. Quia.

Stummel und Peerdeklontius:

- 50 Aut ad sacrosanctam, si vis, Theologiam,
Quae nobis ad salutem aeternam viam aperit,
Docens, quibus vestigiis insistere
Oporteat, vitam nobis ut conferat
Aeternam caelestis pater, propter necem
- 55 Gnati unigeniti, qui pro nobis mortuus
Iram placavit et caelo nos intulit.
Ne in eodem (ut aiunt) luto semper haeream.
Ad unguem nam triviales artes (quas vocant)
Perdidici, in his puerilibus ne conteram
- 60 Aetatem, ad altiora ut possim emergere.
Quae postquam dixit, horror corpus concutit,
Ac, velut attonitus, verbum nullum proloquor.
Nam si dixisset: excelsa ab rupe in mare
Te mox praecipitato: tulissem equidem facilius.
- 65 Unde etenim tanta vis argenti mihi foret?
Aut unde tantos sumptus gnato suggeram?
Cum vix in singulos dies corrudere
Tantum possim, quantum quotidie insumimus.
Nam sumptuosa et magnifica mihi est domus.
- 70 Quapropter tot curae, tot et molestiae
Me vivum ad mortem adigunt et diverse trahunt.
Hic gnatus poscit inauditam pecuniam,
Illic uxor pretiosas vestes expetit.
Hic ager, hic rursus est colenda vinea.
- 75 Hic aedes extruendae, illic et villula.
Hae sunt furiae, quae me vexant miris modis,
Sinistro Jove me natum ut, Eubule, autumem.
EVB. Ne tu videris mihi stultus et iners homo.
Qui currentem moraris, et non incitas.
- 80 Tute tuum perdis filium, tu consulis
Male tuo gnato, accensum studio dum impedis.
Tu grave (crede mihi) supplicium, Philargyre,
Lues. Virorum doctorum sit raritas
Quanta vides; tu quem debueras impellere,
- 85 Non impedis solum, sed et segnem facis.
Tenacitatem istam probare non queo,
Praesertim cum tantis abundes copiis.
Profecto pistrino dignus, dum posthabes
Salutem gnati divitiis, pessime, tuis,
- 90 Quarum ususfructus, non dominium, tibi datum est.
Quid, obsecro, Dominus, qui nutu concutit

53 *St u. P* coelestis. 56 *Peerd. 1647.* placuit. *St* coelo
P caelo *dieselbe Schreibart auch im weiteren Verlauf des*
Stückes. 68 *St* quotidie. 71 *Peerd. 1647 u. 62* ac in
diversum. 73 *St P* preciosas. 75 *St P* extruendae. 78
St P Nae. 90 *St* usu fructus. *Peerd.* usus fructus.

Stummel und Peerdeklontius:

- Totum mundum et qui te his praeposuit copiis?
Quid, inquam, proderunt, cum te vocaverit
Ex hoc vitae curriculo? Postquam munere
- 95 Tuo perfunctus, auferesne nummulum?
Quare laboras igitur, ut opes colligas?
Praeterea, rationes cum tecum conferet,
Damnatum supplicio te multabit gravi,
Te his quoniam proposuit, ut non absconderes,
- 100 Sed ut indigenti subvenires proximo.
Cedo, canis, quid facies inopi proximo,
Qui non ad studia litterarum suggeris
Sumptus tuo gnato? Quare Themistocles
Recte dixit se malle sine pecunia
- 105 Virum. non inopem sine viro pecuniam.
Cuius ego suffragor lubens sententiae:
Quid enim opes tibi prosunt, uti cum nescias?
Ego omnem hercule converterem substantiam
In studia filii, verbera sed non facit
- 110 Tanti, nedum verbis ut vellet obsequi.
Quare age, commune tu perpende commodum,
Et sumptus suppedita studiis gnati tui.
Vides etenim, quam nequeat sine doctis viris
Communis conservari vitae societas.
- 115 Hi primum dispersos altis in montibus
Ferarum more viventes homines feros
Per leges latas instigarunt, moenibus
Novas urbes cinxerunt, tuti ut viverent
A violento incursu exterarum gentium,
- 120 Sed legibus malorum ut vim compescerent.
Per hos eadem servatur parta societas.
Quare si vis, una gnatum mittam meum.
PHIL. Obtundis et molestis verbis me enecas,
Perinde quasi ego vitam horum non noscerem.
- 125 Nam postquam miseros patres verbis lenibus
Emunxerunt argento, quaevis facinora
Admittunt sub praetextu honesti nominis.
Scortantur, potant in dies et quoslibet
Tumultus excitant, in aedes impetum
- 130 Alienas faciunt, hinc caedes, hinc iurgia
Pedisequas rapiunt in publica via,
Aut cum natabus concumbentes civium
Fidem dant et velint eas quod ducere
Promittunt id quod et impraegnatae postulant;

95 *St* auferes ne. *Peerd. 1647* auferes non ne. 98 *St*
muletabit. 102 *St P* literarum. 117 *St* compulerunt. *Peerd.*
1647 u. 62 instigarunt. 131 *St P* Pedisequas. 134 *St P*
impraegnatae.

Stummel und Peerdeklontius:

- 135 Atqui quod magis est, valde mihi quod displicet,
Uxores coniugatas vitiant civium.
Hinc saepe nonnulli occiduntur, aut ita
Caeduntur, ut vitae non sit spes amplius,
Aut comprehensi poena plectuntur gravi.
- 140 Igitur gnatum suum mittat quisquis volet;
Ego mecum decrevi meum non mittere.
Nam scio quam sit dura et quam multis sentibus
Obsita via, quae perducit ad scientiam.
Quare cum nequeunt sine labore consequi,
- 145 Nec sine sudore ad excelsum culmen datur
Consendere, mox sese ad delicias conferunt,
Ad quas lata et amoena atque longe tritior
Via ducit; namque haec aetas est proclivior
Ad corporis delicias et libidines
- 150 Quam ad studia, praesertim campo cum currere
Datur aperto et cum non est qui coerceat
Eos frenis vel cohibeat petulantiam.
PHILOS. Ne tu ridiculus homo es nec mente praeditus
Sana, dum cupis hanc aetatem constringere
- 155 Molestis vinculis, ut degant cochleae
Vitam aut Timonis, qui fugiens commercia
Hominum, solus delituit in domo sua.
An nescis Ulysses quam commendet maxime
Homerus, quod multorum hominum cognoverit
- 160 Mores et multas regiones peragraverit?
Πολλῶν γὰρ, inquit, *ἀνθρώπων ἔγνων νόον.*
Et propterea nunc vocat ipsum *πολύτροπον*,
Nunc *πολύμητιν*, quod potuerit se vertere
In omnes partes, consiliis pollens vaftris,
- 165 Quoniam miser fatis depressus asperis
Et multis damnis nactus est prudentiam.
Qua propter, si sapias, noli interdicere
Gnato convivia et congressus mutuos.
In his plus discunt quam si noctes et dies
- 170 Chartis inhaereant. Manda, ut nequissimos
Sibi adiungat, nam cum deceptus coeperit
Egere, posthac non cuivis credet, scio.
Sine etiam interdum ut accedat meretriculas,
Quod si circumventus fuerit, non amplius

139 *St* comprachensi. 147 *St P* amaena. 151 *St*
coherceat. 153 *St P* Nae. 156 *St* comercia *C* 61 u. 77
commercica *Peerd.* 1647 u. 62 consortia. 161 *Peerd.* *Πολλῶν*,
γδ, inquit *offenbar aus Missverständnis des hier undeutlich*
gedruckten Originals. P. 1662 hat lateinische Lettern auch
für den griechischen Text verwandt. 162 *St* *πολύτροπον*
P *πολύτροπον*. 172 *St* posthac *P* post. 175 *P* adversabitur.

Stummel und Peerdeklontius:

- 175 Habebit his fidem, sed aversabitur
Sponte sua; demum vera est haec sapientia,
Si quis damno accepto desistit et sapit.
Quocirca non tam facile possunt decipi
Quam simplices, qui temere in quasvis irruunt
- 180 Technas nec imperiti ab his sibi cavent.
Praeterea perspicuum est, postquam ad rem publicam
Accedunt, hanc mira regunt prudentia.
Sed qui sunt imperiti rerum, fere nihil
Prosunt nec possunt quicquam in coetu proloqui.
- 185 Quapropter largiendum est aliquid iuvenibus
Nec utendum est censura tam rigida nimis.
Postquam pertaesum fuerit, desistent, scio,
Et vitam melius etiam formabunt suam.
Quare, si libet, una gnatum mittam meum.
- 190 PHILAR. Age, ut lubet, vestrae accedo sententiae.
Consilium perplacet. Quare, ne sim in mora,
Eamus intro. Puer, heus, Philomathen voca!
Vos itidem vestros quoque iubete accersere.
EVB. I prae, sequar, fiet, non ulla erit mora.

ACTVS I. SCENA II.

PHILOMATHES, ACOLASTUS, ACRATES.

Trimetri.

- PHIL. Equidem laetus sum, sed demiror, cur pater
Tam subito iussit me per puerum accersier,
Nisi id est quod semper insedit animo meo.
Ad mercaturam forsitan vult me mittere
- 5 Ingenuarum artium, ut his mentem meam excolam,
Id quod petivi et, dum vivam, semper petam,
Quamvis adeo obstinate sibi proposuerat
Se nolle tantos sumptus ad studia dare.
Sed quid sit, experiar domum et me conferam.
- 10 Verum, nisi fallor, video properantem Acratem
Et Acolastum, percontabor, quid sit novi.
Salvete, sodales, cur festinatis? Quid est?
ACOL. Pater tuus nostros secum duxit patres,
Qui nos vocarunt per pueros, ut sine mora
- 15 Illico veniremus ad aedes patris tui.
PHIL. Age eamus, demiror, quid hoc sit ominis.
ACRA. Sat scio, erit nobis audienda contio.
Idcirco percontare ex ipsis, quid velint.
Nos te sequemur.

181 *St P* ad Rempub. 15 *St P* Illico. 17 *auch in P*
ist das ursprüngliche ACRA. stehen geblieben. 17 *St P*
concio.

Stummel und Peerdeklontius:

Stummel und Peerdeklontius:

ACTVS I. SCENA III.
PHILOMATHES, ACOLASTUS, ACRATES,
EUBULUS, PHILOSTORGUS, PHILARGYRUS.
Trochaici tetrametri catalectici.

- PHIL. Salvete, patres humanissimi,
Iussu vestro huc accersiti sine mora nunc adsumus
Mandatis vestris obtemperaturi promptissime.
- EUB. Pergratum nobis fecistis, adolescentes optimi,
5 Quod tam propere ad nos huc advolastis rebus omnibus
Posthabitis, et laudamus merito vestram oboedientiam.
Quare quae sit causa dicam, quod vos huc vocavimus.
Inter nos diu multumque consilium captavimus,
Quam tandem viam vivendi inire vos oporteat.
- 10 Visum est nobis, filii carissimi, non ob leves
Causas, ut animum adiungatis ad studia bonarum artium.
Quapropter, si vobis consilium placet, paucissimis
Verbis vestram quisque significate mentem nec diu
Nos tenete suspensos; statim vos in academiam
- 15 Mittemus sumptusque, quantum sat erit, suppeditabimus.
PHILO. Vehementer nimis me exhilararunt quae dixisti
modo.
Non enim quicquam esse posset, quod me tanto gaudio
Afficeret, praesertim quod, dum vixi, non unquam
improbis
- Precibus impetrare potui, nunc at defertur mihi
- 20 Ultro, quare polliceor vobis me nervis omnibus
Elaboraturum, ne frustra abliguriam bona
Patria, sed longe ut revortar quam ante fueram doctior.
ACOL. Quamvis nonnihil, pater, reluctatus sim, nunc
tamen
- Do fidem me obnixè operam daturum ingenuis artibus.
- 25 ACRA. Idem ego polliceor vobis, patres longe huma-
nissimi.
- EUB. Perplacet mihi modesta haec omnium responsio.
Quare cum brevi in peregrinas oras transmittamini,
Paululum mihi attente auscultate atque animum advortite.
Nam salutiferis vos informabo cautiunculis.
- 30 Vos etenim perversos dum ignoratis mores saeculi,
Imperiti rerum in quasvis irruetis fabricas.

- Primum igitur, cum nullum vivat animal pestilentius
Quam mulier, cavete ne vos pelliciant blandissimis
Verbis in sui amorem, quo, quoniam sub imo cortice
- 35 Fel tegit, extra melle perlitus longe dulcissimo,
Deterius nihil est; nam postquam emunxerunt pecunia
Incautos iuvenes, eiciunt, illudunt et indice
Ostendunt digito, nam femina est nil inconstantius,
Quarum non secus mens nunc huc, nunc etiam illuc
fluctuat,
- 40 Quam carens rectore cum variis agitur flatibus
Navis in magno pelago. Quid? quod et immensa in-
commoda
- Ex mulieribus sunt profecta, quae nunc perlongum foret
Singula enumerare, sunt etenim cuiusvis satis obvia.
Quare, dum licet, iugum excutite hoc vestris cervicibus.
- 45 Praeterea quoque mala fugite, suadeo, consortia.
Nam per haec bonae indolis iuvenes sunt saepe in
maximam
- Ducti perniciem, etiam in vitae saepius discrimina,
Assiduas potationes, ludos atque cetera,
Ex quibus iurgia, conflictus, caedes, nec non pessimae
- 50 Pestes oriuntur et abunde ut ex mari omnia flumina
Veniunt: fugite nec minus tanquam perniciosissimam
Pestem assentatores, nam melius quis vitam degeret
Inter corvos quam inter hos, quippe ut qui vivos devorent,
Illi vero non nisi mortuorum hominum cadavera,
- 55 Ut fert memorabilis dignaque scitu sententia.
Postremo perferte et abstinete, quibus complectimur
Omnem nostram vitam iuxta Epicteti sententiam.
Ingenuis studiis dies noctesque incumbite gnaviter.
Vitam institute ut leges regionisque ut mores ferent.
- 60 Haec igitur vestris mea dicta sensibus recondite.
Intus argentum, ne differatur, dinumerabitur.
Quare ibimus et ad viam quae spectant apparabimus,
Ut cras summo mane, quod dii vortant bene, feliciter
Proficiscamini. PHILO. Fiet, pater. Heus, quanta haec
est lenitas!
- 65 Disrumpor miser, tanto me inexpectato gaudio
Implerunt. Quare immortales, quas possum, tibi gratias,
Summe Deus, ago, hanc quod mentem patribus nostris
infuderis.
- Tu igitur caelitus tua nosmet perfunde gratia
Et largire, studia ut succedant quam felicissime.

Vers 6 fehlt in Peerd. 1647 u. 62. 6 St caussa St P obedientiam. 10 St P charissimi. 11 St P caussas. 13 St quisq; C. 61 quisqs. C. 77 quisquis. Peerd. 1647 u. 62 quisque. 21 St P abliguriam.

33 St P pelliceat. 38 St P foemina. 48 St P caetera. 63 St P foeliciter. 65 St P inexpectato. 68 St P coelitus. 69 St P foelicissime.

Stummel und Peerdeklontius:

ACTVS I. SCENA IV.

EUBULUS.

Senarii.

- Pro Dii, vostram fidem, quanta est iniquitas
Hominum imperitorum, qui ex ipsa infantia
Statim gnatos suos volunt fieri senes
Nec cum sodalibus sinunt colludere,
5 Acsi potare aut interdum ad meretriculas
Accedere sit scelus, ut ignosci non queat,
Si quidem nos, dum tulit aetas, eadem fecimus.
Nam scio, quanto labore vix persuaserim
Vicinum nostrum, quem vocant Philargyrum,
10 Ut gnatum ad litterarum studia mitteret.
Sed is dum male salutis gnati prospicit,
Timet frustra (quod aiunt) ne caelum ruat;
Ne amet, ne potet, id est, ne frontem exporrigat,
Quoniam ipse istuc aetatis haec non fecerit.
15 Sed cum nunc sint ad studia ingenuarum artium
Profecti, faxit Deus, ut succedat bene.

CHORUS PRIMUS.

- Stulte, quid immensum moriturus congeris aurum?
Quid tibi conducent totius orbis opes?
Quam brevis ignoras sit vita humana, putasque
Cum te Tithonum, mox periturus eris.
5 Obruet incautum nam te mors, terminus aevi
Et tua sanguinea stamina falce metet.
Laetior expectat nigri te portitor Orci:
Divite ab hoc, dicens, praemia magna teram.

ACTVS II. SCENA I.

ACOLASTUS, ACRATES, PHILOMATHES,
DANISTA.

Octonarii quadrati.

- ACOL. Ex tam longo itinere defessis nobis utinam
contingeret
Idoneum hospitium, ubi cibus, epulis et rebus ceteris

I. 4. 1 *St P* Proh. 5 *St* meretriculas. 10 *St P* literarum. 12 *St P* coelum. 4 *P* Cum modo te Craesum. 7 *St P* expectat *St* potitor. 8 *St* premia. 2 *P St* caeteris so auch später in ähnlichen Fällen.

Stummel und Peerdeklontius:

- Possemus languentes recreare vires animi et corporis.
In hac habitare platea aiunt bonum quandam et hilarem
hospitem,
5 Apud hunc devertemus corpusque fatigatum recreabimus.
Pulsabo igitur fores. Heus actutum aperito aliquis ostium.
DAN. Vos advenisse incolumes gaudeo laetorque maxime.
Sed quid sit, ad me cur venistis, perquam scire gestio.
Quapropter adventus vestri causam brevibus exponite.
10 ACOL. Nos huc ad litterarum studia consilio missi
patrum,
Quoniam celebritas universitatis longe increbuit,
Petimus, ut nos hospitio excipere velis et quam lautissime
Instructis epulis recreare, ut decet. DAN. Nihil opu'st
pluribus
Verbis, fiet, parata quin iam sunt omnia, ne sit mora.
15 Ite intro, ut capiatis cibum. ACO. I prae, sequemur
te hospitem.

ACTVS II. SCENA II.

MUSOPOLUS, COLAX.

Trochaici tetrametri catalectici.

- MUS. Age, age, si vacat, Colax, paululum deambula-
bimus.
Quis etenim domi solus nunc posset delitescere?
Tam sereno caelo tamque amoeno nempe tempore,
Quo tellus fecunda producit fructus uberrimos.
5 COL. Recte dicis, ego eo una, paucis confabulabimur
De quibusdam rebus, non enim decet, ut inanibus
Nugis transmittamus tempus. MUSO. Consilium mihi
perplacet.
COL. Conferemus igitur inter nos de concentu orbium
Aethereorum, ac primum tu tuam mihi dic sententiam.
10 MU. Rem profecto difficilem proponis, eloquar tamen.
Aetheream regionem octo distinxerunt caelestibus
Sphaeris, videlicet septem planetarum, quas nuncupant
Errones, et his accedit sphaera octava et maxima
Firmamentum, quod caelum quoque nunc plerique
appellitant.
15 Hae quia circulariter moventur, quaedam tardius
Et quaedam velocius, distinctos efficiunt sonos.

5 *St P* diuertemus. 6 *St P* aperite. 10 *St* missi *P* 1647 mis in *P* 1662 fehlt es ganz. II. 2. 1 *St* Age age *P* Age. MUS. fehlt in *St P*. Auch sonst fehlt in *St P* der Name der zuerst auftretenden Person beim Scenenanfang.

Stummel und Peerdeklontius:

- Nec fieri potest, ut esset tacitus motus orbium,
Quandoquidem sonum reddit percussus aer vimine.
Hunc concentum propter suavitatem Musas nuncupant.
20 Lunarem globum Clio, Mercurium Euterpen nominant.
Et Venus Thalia, Melpomeneque solis orbita,
Mars Terpsichore, Juppiter Erato, sed sidus Saturnium
Dicitur Polyhymnia, at caelum vocant Uraniam,
Sicut nomen indicat, quae sic concordantes sonum
25 Efficiunt postremum, qui de suavitate dicitur
Calliope et ob id Ascreae poetae est praestantissima.
Quae fit ex concordante harmonia caelestium orbium,
Sicut octo pueris cantillantibus unus fit sonus,
Ex puerilium vocum qui constat concordantia.
30 COL. Mira refers, humanae mentis miror perspicaciam.
Sed qui fit, quod tam suavis sonus non possit percipi?
MU. Cum respectu caeli terra non sit magnitudine
Exigua notabilis. Tanta amplitudo in circulis
Est caelestibus, quare reddunt sonum quoque maximum,
35 Quem non capere possunt aurium nostrarum angustiae;
Sumus enim caeli respectu atomi velut Democriti,
Sicut populi, qui accolunt Catadupa Nili divitis,
Ingentis fragoris amplitudinem non audiunt.
COL. Suaviter mihi philosopharis, perge, si est tibi otium.
40 MUS. Haec quia demulcent aures, ideo apparent
verissima.
- Sed ego convincam non esse concentum caelestium
Sphaerarum, argumentis firmis, et tu mox assenties.
Non enim pulsantur nec, si pulsarentur, ederent
Vel minimum sonum, nam caeli corpora sunt crassissima.
45 Praeterea absurdum soni declarat definitio;
Nam sonus ex collisione collisorum corporum
Nascitur, in qua aer percussus ad aures nostras pervenit.
Hic tria sunt, percutiens, aer et collisa corpora.
Verum illic non est qui percuciat nec sese mutuo
50 Contingunt, igitur nec possunt se simul collidere.
Atqui demus, ut se collidant: sonus sine aere
Neutiquam fiet, qui percussus valide facit sonum.
Supra lunae autem globum lucentem non esse aerem
Unusquisque sanae mentis compos facile colliget,
55 Cum nihil supra lunam mutationi obnoxium
Et multo minus corruptioni ostendi posset.
Aerem porro mutationi non obnoxium
Esse si quis diceret, nulla ratione praeditus
Iudicaretur totique naturae contrarius.
60 Quare destructis principiis atque causis omnibus
Efficitur propter circumgyrationem existere

22 *St P* Jupiter. 43 *St* aederent *P* adderent.

Stummel und Peerdeklontius:

- Non posse sonum, quapropter nunquam mihi persuada-
debitur.
Sed satis confabulatum est, alio nunc me conferam.
COL. Hercle divina est mentis tuae in rebus sagacitas.
65 Verum quandoquidem nunc alio te rapiunt negotia,
Iam diutius non detinebo et magnas gratias
Non solum ago, sed etiam habeo; ego hac ibo, tu
interim vale.

ACTVS II. SCENA III.

PHILOMATHES, ACOLASTUS, ACRATES,
COLAX.
Scazontes.

- PHIL. Enimvero cutem curavimus laute
Et corporis perbelle reduximus vires.
Nunc igitur restat, ut doctissimo nosmet
Praeceptor, qui nos ad culmen excelsum
5 Doctrinae ducat, submittamus, ut laetis
Studia procedant auspiciis. ACOL. Mones recte.
Eamus igitur, ut docto, pio et cuius
Fides perspecta est omnibus (oppido nam sunt
Hae virtutes rarae) credamus, ut ductu
10 Huius non solum discamus bonas artes,
Sed moribus etiam, qui nos decent, castis
Mentem informemus. ACRA. Adolescentulum comptum
Viden? Certe habitus studiosum indicat, quare
Ex hoc quaeremus, quis sit antesignanus
15 In hac tam clara et celebri academia, ne nos
Indocto credamus, ne et (quod solet dici)
Caecus caecum ducat; tu exquire rem ex ipso,
Philomathes PHIL. Salve adolescens, plurimum. COL.
Ingentes
- Ago vobis gratias; paucissimis quid sit,
20 Quod vultis, expedite, nam mihi iam non
Licet vobiscum multum fabulari, sed
Negotia me alio vocant; age, uno die
Verbo. PHIL. Fiet. Petimus, nos certiores ut
Reddas, quis antecellat ceteris et quis
25 In hac academia quam plurimos semper
Erudiat studiosos; nam nos quoque huc missi,
Ut animum adiungeremus ad bonas artes.
COL. Non infimo vos iudico loco natos,
Id quod mores, vultus verecundus et deinde

II. 3. 5 *St* submittamus *P* conferamus.

Stummel und Peerdeklontius:

- 30 Vestitus, incessus subindicant clare.
Quare, quod petiistis, faciam lubens et vos
Ducam ad pædeuten, qui nunc ceteris praestat
Longissime studio, pietate, doctrina
Fide, quae nunc res intermorta est paene.
35 Huius igitur fidei volueritis si vos
Committere, sequimini, nam vos ad hunc ducam.

ACTVS II. SCENA IV.

COLAX, PHILOMATHES, ACRATES,

ACOLASTUS, PAEDEUTES,

praeceptor, Phrontistes, famulus.

Senarii.

- COL. Heus, heus, nemon' prodit? PHRON. Quis est,
qui calcibus
Insultat ianuae, quid vis, vel quid cupis?
COL. Est praeceptor domi? PHRON. Est, sed mihi,
ne quempiam
Ad se intromitterem mandavit serio.
5 Verum expectato, mox revortar huc foras.
Colax adest ducens tres adolescentulos,
Vult intromittier tecumque colloqui.
Me primum iussit introire, ut quaererem,
An sibi pateret aditus ad te paululum.
10 PAED. Age accedat. COL. Quid nunc? Licet?
PHRON. Introite iam.
COL. Salve, praeceptor. PAED. Habeo gratias. Sed
quid cupis
Hoc comitatu? COL. Ut eos ad te huc introducerem,
Petierunt, verum quid cupiant mox audies.
PAED. Adventus vester est mihi optatissimus.
15 Sed quare huc advenistis, scire pervelim.
PHILO. Nos claritate nominis tui et scholae
Exciti consilio patrum huc devenimus,
Ut animum adiceremus ad ingenuarum artium
Studia, quibus imbuti non solum ecclesiae,
20 Sed et possemus prodesse reipublicae.
Cum igitur tu ceteris praestes longissime
Docendi studio et (quod nunc est rarissimum)
Fide, petimus, nos in disciplinam ut velis
Recipere, pollicemur diligentiam
25 Iugem et nos gratos erga te exhibebimus,
Non solum pretio, sed tui etiam memoria,

26 *St P* precio.

Stummel und Peerdeklontius:

- Quam non lethe poterit, dum vivam, extinguere.
PAEDEV. Equidem talentum, quod mihi est concreditum,
Humi non mandabo, sed cuivis libera
30 Ad usuram dabitur utendi copia.
Nam semper impense omnibus studui bonis
Prodesse: idcirco ne nunc etiam abscondere
Lumen videar, recipio vos quidem lubens.
Nam multum pollicetur mihi bona indoles,
35 Quae in vobis elucet fulgore maximo.
Quam etiam natura ostendit signis plurimis.
Nam praeterquam quod frontis mihi mediocritas
Pilorumque color medius, nimium non niger
Nec albus nimium, et quoque capilli crispuli
40 Ostentant ingenium bonamque memoriam,
Sed etiam lineamenta omnia corporis
Immensum quiddam et magnum promittunt mihi.
Huius etenim scholae lex est: ἀγεώμετρος
Ne quisquam introeat. Quare diligentiam
45 Si adhibueritis, non dubito, quin brevissimo
Tempore percipietis fructus uberrimos.
Sed cum non liceat ad musas lata via
Currere, verum angusta nimis atque sentibus
Multis obsita ad excelsum montis verticem,
50 In quo Phoebus virginibus stipatus novem
Sedet tangens citharam canoram pollice,
Pellite desidiam, nam segnes ab hoc procul
Arcentur colle, quippe qui per maximos
Sudores ascenditur et diligentiam
55 Vigilem. Quare improbo labore hic est opus,
Si quis scientiae vult fructus carpere.
Nam litterarum radices Isocrates
Amaras dixit, sed fructus dulcissimos.
Hinc veteres pingebant Mercurium et Herculem
60 Cupidini iunctum, quippe quod ingenium, amor
Et labor in eo requiratur, qui ascendere
Vult ad praeruptum et arduum scientiae
Collem. Labori vos fortiter opponite,
Sicut se palma contra onus in altum erigit.
65 Nam permagno labore dii vendunt bona
Omnia hominibus. Sic tandem dabitur libere
Ad musas currere, quas me duce videbitis
Brevi, a quibus edocti rerum scientiam
Multarum immortalis fama clarebitis.
70 Non etenim ad rem parandam faciunt litterae
Solum, sed et favorem regumque et ducum
Conciliant. Quamvis sit doctus inops, ditior

43 *St ἀγεώμετρος P γεώμετρος.*

Stummel und Peerdeklontius:

- Multo quam indoctus omnium ditissimus.
 Nam doctus non ignem, non fortunam timet,
 75 Non exilium, sed cuncta bona secum gerit.
 Quare labore et vigiliis contendite
 Ad excelsum culmen doctrinae ascendere,
 Ad cuius limen assident cura et labor.
 In me non deerit vobis studium, non fides.
 80 PHILO. Fiet, praeceptor, omnibus insudabimus
 Nervis et litteris semper inhaerebimus.
 Nam scio, quid possit ignavum et molle otium.
 Non etenim solum ad vitia est fomes plurima,
 Sed etiam ingenii vires reddit languidas
 85 Et corrumpit, quas intendit vel maximus
 Labor, ut est in ferro cernere durissimo,
 Quod citius, cum iacet, scabra robigine
 Conteritur et consumitur quam maximo
 Usu. Ergo totis incumbemus viribus,
 90 Labores nullos impigre fugitabimus,
 Ut possimus penetrare ad montis intimos
 Secessus. Tu vale igitur nunc, carissime
 Praeceptor. PAED. Et vos, adolescentes optimi.
 Deus fortunet vestros conatus pios.

ACTVS II. SCENA V.

MYSPOLUS, COLAX.

Tetrametri iambici catalectici.

- MYS. Heri perstrenue quidem usque ad primam noctis
 horam
 Potavimus, omnesque, Colax, adeo sumus inebriati,
 Ut vix possemus stare, quin ad terram laberemur
 Proni, ut solent hi qui laborant morbo Comitiali,
 5 Siquidem brevis epilepsia est ebrietas, eruditi
 Viri ut dicunt. Cum igitur nos satias cepisset bibendi,
 Prodimus in forum. Primum ingens nobis multitudo
 Cerdonum venit obviam, qui in nos strictis ruentes
 Gladiis magna vi faciunt impetum; hos animo virili
 10 Sic caedimus, ut victi tandem dare terga cogerentur,
 Multosque vulneravimus, ut vix spes vitae sit ulla.
 Mox orto clamore in nos insurgit vigilum caterva
 Armis radians, pars gladios stringunt, pars magno tumultu

81 *St inhaerebimus P inhiabimus.* 82 *St P ocium.* 87 *St P rubigine.* 92 *St P charissime.* 6 *St sacias P sacietas.* 8 *St Cerdonum P Walonum.* 8 *St strictis ruentes Gladiis P imbre ruentes Lapidū.*

Stummel und Peerdeklontius:

- Torquent venabula, quos statim egimus in fugam, ut
 columbas
 15 Aquila solet vel lupus agnas, cervam ut leo fugare.
 Risu emoriebar, quod tam turpiter hi quibus salutem
 Urbis senatus commisit, fugerent. COL. Age, quid
 deinceps?
 Civesne sunt commoti? Nam prompti adversus studentes
 Esse solent. MYS. Maxime, concurrunt mox clamore
 magno
 20 Instructi armis. Sed nos ad nostrum confugimus asylum.
 Quis enim cum tanta stultus multitudine dimicaret?
 COL. Laudo nec possum, quin suspiciam hoc tantum
 facinus audax.
 Cur etenim a vobis vi vim illatam non depelleretis?
 Nam bruta, quamvis nostrae sint expertia rationis,
 25 Propulsant externam vim; quare non nobis liceret?
 Verum istaec missa faciemus Age, ad proximam tabernam
 Vinariam ibimus. Sed estne ille Acrates et Acolastus,
 Qui nobis obviam procedunt? Hercle sunt. Quid hoc sit,
 Demiror, quod tantopere festinent. MYS. Ad lectionem
 30 Fortasse ituri sunt. COL. Expectabo atque interrogabo.

ACTVS II. SCENA VI.

MYSPOLUS, COLAX, ACRATES,

ACOLASTUS.

Septenarii.

- CO. Salvete plurimum, sodales optimi. Sed heus,
 Quo tenditis? Quid festinatis? ACOL. Nihil nisi cum diu
 Hora sit audita, ad lectionem ut mox me conferam,
 Siquidem neglecta lectio nunquam revertitur
 5 Nec velut Euripus Euboicus rursus reciprocatur.
 COL. Hui, tun' ad lectionem? ACRA. Quorsum vos
 ergo ibitis?
 COL. Nos symbolum contulimus apud Deleasthisae
 patrem.
 Ibi aliquantum potabimus, nam genio addiximus
 Totum hunc diem, multis quem transmitters gaudiis.
 10 Quare si vultis ire nobiscum, acceptissimi
 Eritis, sat scio, ubi sunt praeterea iuvenes plurimi
 Spectatae fidei, castis exornati moribus,
 In quibus est nihil simulatum, quin aperto pectore
 Omnia agunt, cum quibus in tenebris mices tutissime.

26 *St P isthaec P faciamus St faciemus.* II. 6. 1 *St P hier am Scenenanfang die Personenbezeichnung CO., sonst nirgends.* 7 *St cotulimus.*

Stummel und Peerdeklontius:

- 15 Non est quod timeatis, ego pro vobis ponam lubens.
ACRA. Non possumus, praesertim lectionis horula
Cum instet, quam non libenter neglegimus. Deinde pater
Potationes nobis interdixit serio
Mandans, dies et noctes ingenuis ut artibus
- 20 Incumberemus. MYS. Ego in his non morem gero patri,
Usque adeo dum hanc reget vitalis animam spiritus,
Dum vernat aetas, dum vegetae sunt vires corporis,
Vitam multis variisque illecebris laetus transigam.
Volubili nam gressu haec aetas cito praetervolat.
- 25 Quare morositati non erit apud me locus.
Scio etenim effeta quid secum senectus advehat,
Tristitiam, languorem, imbecillitatem corporis,
In quam tot morbi totque infortunia magna incidunt,
Ut deliria, mortis inopinus horis singulis
- 30 Adventus exspectandus, atque quae sunt cetera.
Ad eam stadio decurso postquam metam venero,
Tunc sapiam, tunc prudens ero, destitutus viribus
Cum fuero, sponte cessabo atque cum illis saeculi
Huius mores despiciam, annihilabo, ut ne quid supra.
- 35 Nam cum ipsis non licuerit rebus his operam dare
Vel per morosos praeceptores et rigidos patres
Aut per egestatem, nobis eadem prohibent et vetant
Felicitem hanc nobis invidentes invidi.
Quare deliciis perfruar, quas adolescentia
- 40 Fert, et vos, si saperetis, mecum faceretis scio.
Rogo igitur, si potest fieri, ut nobiscum illuc simul
Eatis, ego vicissim non mortis pericula
Adire formidabo, me dicetis alterum
Pyladen, qui se saepe Agamemnonium Oresten dixerat
- 45 Apud Thoantem, regem Scythiae, ut eum periculis
Eriperet mortis, vitam non dubitavit ponere.
Praeterea tibi amicitia iunges iuvenes plurimos,
Stemmata praeclaros et genere ortos nobilissimo.
ACOL. Age, eamus una. Sed posthac ero diligentior.
- 50 Nam non possum semper chartis et studiis immori.

CHORUS SECUNDUS.

Quotquot Pierii numina verticis
Intonsumque colunt Pegasidum ducem,
Noctes atque dies pectore cogitent,
Ut pravos fugiant et temerarios,

16 P AC aus dem Original statt Isgeestus beibehalten
oder die Worte sind in P dem Acolast, nicht dem Isgeestus
(Acrates) in den Mund gelegt, wohl nur aus Versehen. 17
St P negligimus. 29 St Vi, statt Vt, wohl Druckfehler.
34 P quod.

Stummel und Peerdeklontius:

- 5 Sirenum veluti dulcia carmina.
Namque his virgineos non maculant modo
Mores, quin etiam ad pessima sunt mala
Calcar, perniciis foeda dolis scatens

ACTVS III. SCENA I.

ACOLASTUS.

Senarii iambici.

- Deum immortalem, quantus ignis aestuat
In me, qui quoniam per venas passim repit
Totum cor incendit flammis furentibus.
Ut videar mihi pro verbis flammam emittere.
- 5 Enceladus quanvis inflammat Trinacriam,
Dum fumantes flammis iratus evomit,
Audacter affirmare ausim maioribus
Me torqueri aestibus. Quin verba flammea
Videntur, adeo me Deleasthisae coquit
- 10 Et formae decus et morum castimonia.
Taceo cetera tam corporis quam animi bona.
Nam formae tantus est splendor, vix ut putem
Esse aliquam, cum qua merito conferri queat.
Quin etiam Jove Saturnio dignissima,
- 15 Qui captus nunc Europae, nunc Callistonis
Nunc Jus, nunc Semeles formis pulcherrimis,
Sed ex huius forma plus incalesceret,
Quam Cythereae praeferret Priameius Paris,
Quaeque aureum pomum ferret dignissima.
- 20 Quid referam nigricantes oculos? Quid ebore
Candidius collum? Quid caesariem ceu auream?
Denique color sanguineus mixtus lacteo
In facie? Quid memorem turgentes mammulas?
In summa, tanta est corporis laudabilis
- 25 Habitudo, ut in hanc deos deasque omnes rear
Certatim contulisse munera splendida
Ac singulari effictam diligentia.
Certe formam Venus dedit, animi bona
Minerva, dicendi leporem Atlantius
- 30 Iuvenis, nam quoties veniunt verba virginis
Mihi in mentem, quae inter nos facta sunt heri,
Ita exardesco, ut nisi amorem meum expleam,
Actum sit de me et vitae non spes amplius.

Vers 4 fehlt in P 1647 und 62. 5 St inflammat P in-
flammet. 6 P ignes St flammis. 15 St Calistonis P
Calisthonis.

Stummel und Peerdeklontius:

- O utinam tantum me a te mare disiungeret,
 35 Quod Abydenum iuvenem et puellam Sestiam
 Disiunxit, non timerem impetuosum mare,
 Quin subito ad te tranarem, modo mihi copia
 Tui fieret. Nam timidos et segnes amor
 Odit, nec vereor, quod sit submersus miser.
 40 Non idem semper universos exitus
 Manet. Tu igitur, alma Venus, aspira meis
 Coeptis et fac, puella infelix ut fruam.
 His etenim adesse soles qui sub Cupidinis
 Tui gnati signis merentur fortiter.
 45 Fac igitur, parili ut amore puella exaestuēt.
 Per te Atalantam pulcher cursu transgressus est
 Hippomenes, poma postquam emisit aurea,
 Quibus tollendis impedita vincitur.
 Tuo beneficio rapuit Helenam Paris,
 50 Propter quam tota Asia est eversa funditus.
 Sed stultus in ventos quid amorem effutio?
 Aggrediar rem. En iam commodum prodit foras.
 Nunc dabitur colloquendi late copia.
 Amorem detegam remotis arbitris.
 55 Si nil preces valebunt, addam munera,
 Quae conciliant deos, nedum animum muliebrem.

ACTVS III. SCENA II.
 DELEASTHISA, ACOLASTUS.
 Trochaici tetrametri catalectici.

- DEL. Edepol nunc primum sentio, nunc misera intellego,
 Quid possit amor, quem tam saepe exsecravi indignissime,
 Omnesque puellas tamquam non sanae mentis compotes,
 Quae capi se amore perpassae sint valde turpiter,
 5 Nempe Medeam et Scyllam et Minois regis filiam,
 Nunc palinodiam cogor cantare, nam vis maior est
 Aligeri dei quam ut imbelles possint mulierculae
 Huic sese opponere, qui maximum Jovem coegerit,
 Ut tauri vel cygni formam indueret. Stulta igitur fui,
 10 Quod sum saepe amorem verbis detestata pessimis.
 Namque amor, ut sequentes ducit, sic reluctantes trahit.
 Id quod exerior nunc misera, quae modis exerceor
 Miris. Acolasti etenim forma excellens me coquit,
 Qui forte heri apud nos una aderat hesternō in convivio.
 15 Hunc postquam conspexi, flammās concepi imo pectore,

35 *St* Abydenum. 47 *P* Hippomanes. 5 *St P* Scillam.
 9 *St P* cygni.

Stummel und Peerdeklontius:

- Ut nisi optato ipsius perfruar amore, funditus
 Perierim; quare deos immortales supplex precor,
 Ut nos optatis Hymenaeis iungant Junone auspice.
 Quod si non fiet, laqueo vel ferro vitam finiam
 20 Et Parcis invitis truncabo fatalia stamina.
 ACOL. Arrige nunc aures, Acolaste, tua agitur iam
 res et salus.
 Age ne te maceres, tui te faciam voti comptem.
 Non possum me continere, quin salutem et colloquar.
 Salve, mea Venus, salve et Charis tu mellitissima.
 25 DELE. Euge, Acolaste, salve ab imo calce ad summum
 verticem.
 Cur tristis? Cur pallidus? Quare ducis suspiria?
 Num mali tibi quicquam contigit? Nam sunt haec
 saecula
 Insidiis hominum plenissima, dum melius sibi cupit
 Quisque quam alteri. Enarra, quid afflicet te, corculum.
 30 ACO. Hei mihi. DEL. Per deos omnes te, mi animule,
 oro et obsecro,
 Ut mihi detegas audacter, quid miserum te mordeat.
 Omnibus nervis operam dabo, ut tibi bene consulam.
 ACO. Omnino nihil, non caelum sudum est omni
 tempore.
 DELE. Facies indicat tua pertristis dolorem maximum,
 35 Quem nisi notum feceris mihi, peribo funditus.
 Dic age, num quisquam tuis doloribus mederier
 Possit. ACO. Hercle nemo nisi tu sola potes, quare
 adiuva.
 DEL. In me non erit mora, tu saltem mihi mentem
 aperi tuam.
 ACO. Age vero, dum adeo istaec, delictum meum,
 scire expetis,
 40 Da fidem te nulli credituram et nusquam gentium
 Divulgaturam. DEL. En dextram meam, quae fidei
 symbolum est.
 Angeronam me dices Aegyptium atque Harpocratem.
 ACO. Cum mihi nuper assideres praelauto in convivio,
 Coepi, Deleasthisa, contueri tam laudabilem
 45 Formam, qua praestas quaque antecellis vel longissime
 Omnibus puellis. Hesperus ut quam fulgidissimas
 Stellās vincit et Lunam Sol ut fulgore maximo
 Superat, sic tibi laude formae nulla virgo aequabitur,
 Sed velut praesente Sole pereunt omnia sidera,
 50 Sic tecum collata forma cunectarum obtenebrabitur.
 Singulae nam partes corporis sunt dignae amplissima
 Laude, quae narrandis, nedum exornandis vix Gallicum

39 *St P* isthaec. 43 *St* praelauto *P* lauto.

Stummel und Peerdeklontius:

- Herculem satisfacturum existimem vel Nestorem.
 Gemina quis digne laudet rutilantia fronte lumina,
 55 Ex quibus vel mille gratiae catervatim emicant?
 Quis roseum os? Aut quis genas rubicundulas? Quis
 palpebras
 Nigras laudet? Quis capitis pilos celebret vel aureos?
 Quis mamillas eminentes summo laudet pectore?
 Denique cuncta respondent sibi, quae sunt toto in
 corpore.
- 60 Nil nimis magnum, nihil parvum nimis, symmetria
 Iusta conformata sunt, satis mirari ut non queam.
 Quae dum caute circumspecto, Deleasthisa, singula,
 Coepi perditte te amare, nam per oculos influit
 Saevus amor cordis penetralia in intima ceu per cannulas,
 65 Qui me flammiferis sagittis transfixit crudeliter,
 Adeo ut nec die quieti mihi sit, nec nocte carpere
 Somnum possim, sed semper tua forma observatur mihi,
 Ut meum nisi amorem explevero, perierim funditus
 Ipso in flore aetatis ceu rosa, quae calore maximo
 70 Solis cum fuerit correpta, marcescit mox decidens.
 In tua cum sint igitur manu tam mors quam vita, te
 Supplex obsecro, ut vitam mihi dones neve me sinas
 Morte perire, meae et voluntati acquiescas, mel meum
 Posce quidvis volueris vel pretiosissima munera,
 75 Nam tibi nil denegare possum, quin mox largiar.
 DEL. O indignum facinus, proh Deus, audacem im-
 pudentiam.
 Vah, qua fronte sollicitare me audes de stupro, scelus?
 Anne venalem aut in propatulo me habere existimas
 Intactam pudicitiam? An cum scorto te nunc publico
 80 Verba facere? Nec mei rationem habes, canis impudens.
 Ni fidem tibi dedissem, proh, quantas turbas darem.
 Nobis non eadem ratio est quae vobis adolescentibus.
 Virgines enim omnes conferrem cum veste serica,
 Adolescentes porro referunt aurum quam purissimum.
 85 Nam velut illa, cum semel maculas turpes assumpserit
 Aut in caenum si demersa fuerit impurissimum,
 Elui potest nec arte nec labore maximo,
 Aurum vero quamvis commaculatum extergi sic potest,
 Etiam plus ut niteat quam ante, si purum putum foret,
 90 Sic adolescentes flocci faciunt, quia illis non obest.
 Sed nos, si semel conspersae fuerimus tenui nota,
 Nunquam detergemus acceptam a nobis infamiam.
 Quare oportet, ne pudicitiam perdamus turpiter,
 Invigilare caute, quae nobis dos est amplissima,

64 *St* penetralia in *P* in penetralia. *St* 1579 possum
St P 1549 possem. 77 *St* scelus *fehlt* in *P*. 86 *St* coenum
P caenum.

Stummel und Peerdeklontius:

- 95 Quam semel laesam nunquam redimes vel aere maximo.
 ACOL. O crudelitatem immensam et o saevitiam tigridis.
 An non te miseret mei? Quem cernis contabescere
 Nimio amore, non secus ut quondam Clytia miserrima.
 Cum iam sim repulsam passus, multorum exemplum
 sequar
- 100 Et vel ferro vel laqueo salutem quaeram, tu lues
 Poenam, quae mortis ferae mihi causa es crudelissima.
 Deleasthisa, do fidem et iuro per conscia sidera,
 Me te ducturum uxorem domum, ex me si conceperis.
 DEL. Dii te perduint cum istac procacitate, pessime.
- 105 ACOL. Quo fugis? Audi verbum unum. DEL. Non
 audio, petulantissime.
 ACOL. Non possum non admirari cunctarum versutiam,
 Adeo ut omnes in eodem ludo edoctas esse arbitrer,
 Quod tam pulchre dissimulare didicerint et calleant.
 Id quod nunc in Deleasthisa cognovi certissime,
 110 Quae cum amore tanto exaestuēt, dissimulat optime.
 Sic est ingenium muliebri his institutum moribus,
 Ut quanto plus exoptent, tanto opponant se fortius,
 Quo magis expetant, eo reluctantur plus et negent.
 Nam cogi volunt volentes et reluctantes petunt.
- 115 Sed ad eam me conferam, intus ut reconciliem mihi
 Et petam, ut convivium apparet nobis lautissimum.
 Nam Colacem cum Myspolo et Philostasio ipsunque
 Acratem
 Invitavi ad cenam, cum quibus cras frontem exporrigam,
 Quandoquidem pater cum matre ad amicos iam pro-
 factus est.

ACTVS III. SCENA III.

ACOLASTUS, DELEASTHISA, COLAX,
 MYSPOLUS, PHILOSTASIUS, ACRATES,
 CERDONES.

Senarii, septenarii et octonarii mixtim.

- ACOL. Puer, heus, interne mensam, post occissime
 Ad Colacem et ceteros te confer, ut sine
 Mora veniant iube, cuncta esse dicito
 Parata, mox voca aliquem qui cenantibus
 5 Nobis ludat fidibus, ne quid desit vide.

98 *St* Clytie *P* 47 Clytię *C* 61 *P* 62 Clytię *C* 77 Clytia.
 104 *St P* isthac. 111 *St* est ingenium *P* ingenium est.
 117 Acratem *auch* in *P* *beibehalten* statt *Isgeestum*. In
Personenverzeichnis *auch* in *P* *Cerdones* statt *Walones*.

Stummel und Peerdeklontius:

Tu, Deleasthisa, compara coronulas
 Aliquot, convivis quas des advenientibus,
 Postquam verbis blandoque amplexu exceperis.
 Ut sint omnia superflua, ne desit vide.
 10 Abunde cras solvam, tene tu memoria,
 Si plus exposueris. DEL. Curabitur bene.
 Tu saltem convivas ut exhilares vide,
 Vel poculis, vel persalsis facetiis.
 ACOL. Intendam vires omnes, ut me strenuum
 15 Geram potando, ne discedant sobrii,
 Siquidem meretur laudem nunc amplissimam.
 COL. Salvete plurimum. ACOL. Ingentes vobis ago,
 Quod advenistis, gratias, suavissimi
 Congerrones. MYS. Sed non ages posthac, scio.
 20 Edaces et bibaces convivias habes.
 DEL. Adventus vester est mihi acceptissimus.
 COL. Hoc amplexu prae gaudio cor exsilit.
 DEL. Corollas has, horti nostri donaria,
 Accipite aequo animo exigua nec munuscula
 25 Spernite. PHIL. Quam suave spirant hae coronulae.
 ACOL. Puer, recentem aquam fer, ut lavent manus.
 ACRA. Ad sacrificium nos ituros autumas,
 Quae manibus illotis tractare erat nefas?
 ACOL. Accumbite. Iam lubet animo meo obsequi.
 30 Indulgens genio vivam, dum vivam, bene.
 In Alexandrinis deliciis vitam exigam,
 Dum fert aetas dumque valent vires corporis.
 Aut bibat aut abeat, Graecorum in conviviis
 Erat lex celeberrima, quam nos hic gnaviter
 35 Servabimus; quare, Colax, hoc praebibo
 Tibi, quod faustum sit felixque, poculum.
 COL. Lubens excipio et summas habeo gratias.
 ACOL. Tibi vero hunc uno, Myspole, haustu cantharum
 Do, sed tu, Deleasthisa, mel meum, prius bibes.
 40 MYS. Excipio, sit salus. COL. Heus, Acrates, hoc tibi,
 Quod cernis, praebibo poculum. ACRA. Habeo lubens.
 MYS. Philostasi, hoc saluto te benigne cantharo.
 PHIL. Respondebo, sed mensae exhaustum imposito.
 MYS. Videbis, candide bibam, non de me aliter expertus es.
 45 ACO. Heus, puer accerse, ut iussi, qui fidibus canat.
 Ni recte efficies, vapulabis postea.
 Deinde huc ad mensam concede et cantilenam concine.
 PVER. Adest. ACO. Intende nervos, bone vir, et nos
 excita

Faceta cantiuncula, si quid potes.

12 *St* exhilares *P* exhilarare. 36 *St* poculum *P* poculo.
 40 *St* sit salus *P* sit sat. 41 *P* AC. *statt* Isgceustus.

Stummel und Peerdeklontius:

ODE DE ADVLTERIO.

Veneris et Martis, ex Homero Odiss. Θ.

50 Viderat Martem Venerem foventem,
 Atque in extracto thalamo cubantem
 Qui regit solis volucres quadrigas.
 Comptus Apollo.
 Nuntiat fabro cito claudicanti,
 55 Qui graves technas animo doloso
 Invenit, parvas fabricans catenas
 Retia ponit.
 Est et in Lemnum peregre profectus,
 Id quod observans rigidus Gradivus
 60 Mox ad adsuetum thalamum cucurrit.
 Gaudia quaerens.
 Cumque conscendunt, cupidos amantes
 Fraudis ignaros capiunt catenae,
 Ex quibus captis datur exeundi
 65 Nulla potestas.
 Mulciber postquam videt esse captos,
 Convocat cunctos superos deasque,
 Ut scelus Martis rigidi viderent
 Cum Cytheraea.
 70 Martis amplexu Venus obvoluta
 Praebuit risum superis solutum,
 Membra quod nulla potuit pudenda
 Veste fovere.
 Non erat quisquam ratione tali,
 75 Qui pati amplexus cuperet Diones,
 Praeter Atlantis nitidum nepotem
 Pleionesque.
 ACOL. Equidem et ego me cum Venere vinciri per-
 mitterem.
 ACRA. Satis comessatum est famemque explevimus.
 80 Iube fasciculos aliquot chartarum huc adferri.
 Cibum tollatur, ludemus parumper, nam quid alea
 Possit, lubet experiri. ACO. Puer, heus, profer fas-
 ciculos duos.
 Mappam mensalem tolle cum cibo et statim
 Aquam puram, ut lavent manus, adfer, ne sit mora.
 85 MYS. Acrates, tu distribue folia, verum fraus absit
 et dolus.
 Pecuniam conciemus in hunc circulum,

Hinter adulterio fehlt in P der Zusatz Veneris—Odiss. Θ.
 53 *St* Apolo. 54 *St* *P* nunciat. 56 *St* *P* catenas. 60 *St*
P asuetum. 63 *St* *P* catenae. 79 *St* *P* comessatum viel-
 leicht verwechselt mit comissatum. 80 *St* cartharum.

Stummel und Peerdeklontius:

- Ut qui futurus sit victor, mox auferat.
 Nunc volve, fortuna, rotam, nunc mea suspice
 Vultu benigno vota, victor tibi bidentes offeram.
- 90 ACRA. Periclitemur, quid vehat fortuna, tu Colax,
 Es primus. ACOL. Accede, Deleasthisa, huc; ludemus
 paululum.
 Sudarium auro pertextum depones, ego duas
 Ulnas deponam serici villosi, age, asside.
 DEL. Utut placet, impartire folia, vincam te certissime.
- 95 ACRA. Mea est pecunia haec, vici ludum PHI. Non
 largior.
 ACRA. Cur non? PHIL. Pecuniam, inquam, redde, furcifer.
 ACRA. Non reddam. PHIL. At ego, scelus, vicisse te nego.
 ACRA. Quid causae? PHIL. Non aperte lusisti, sed
 subdole
 Composuisti chartam et folium e medio subtraxisti. Dein
 100 Clam quod non placuit sub mensam demisisti impudens.
 Atque en iacet adhuc sub pedibus tuis, quare pecuniam
 Redde. ACRA. At non reddam, medium te licet
 discerpseris.
 PHIL. Hoc pugione te pungam, nisi reddas pecuniam.
 ACRA. Ut lubet, ego itidem faciam, robur experiar tuum.
- 105 Proh facinus indignum, trucidor heu miser.
 Acolaste, subveni, quid cessas? ACO. Proh, tantum scelus
 In alienis aedibus admittere, non pudet
 Tantas turbas sub noctem dare? ACRA. Quid cessas?
 Vindica,
 Trucida. ACOL. Sublimem rapiant omnes te daemones.
- 110 An leve crimen putas tantam vim facere in aliena domo?
 Mox amove te hinc aut fustibus eiciam te foras.
 Hanc pro meis meritis nunc gratiam rependitis?
 PHIL. Quid tibi vis? Non me terrebis saevis dictis tuis.
 Iam pugnus haerebit tibi in mala, nisi os compresseris.
- 115 MYS. Quid agis, Philostasi? Non decet tumultuari in
 aedibus
 Alienis, nam capitale est facinus, age, domum ibimus.
 Deducam te usque ad contubernium tuum
 Per hanc plateam, est enim quam ceterae multo
 tranquillior.
 Sed ecce ingens cerdonum multitudo nobis obviam
 120 Venit vociferando. CER. Ba ba bu. PHIL. Vix duo
 sunt, tace.
 Mirum spectaculum videbis, hos agemus in fugam.

87 St P auferat. 106 St ACO. P. PH. *Aehnliche Personenverwechslung ist in dieser Scene mehrfach in P vorgekommen, so* 109 St ACO. P IS. 119 St cerdonum P Walonum. 120 St CER. P WAL.

Stummel und Peerdeklontius:

- Canes enim qui vehementer latrant, mordent minus.
 Colax, ad dexteram concedito, tu istinc, Myspole,
 Aditum interclude, ne qua pateat his fuga.
- 125 Horrendum clamitans ego stricto hos ense persequar.
 Tamquam praedam in casses agam, vos sternite
 Eos ad terram, intellexistis me? COL. Bene.
 CERDO. Bu ba bu. PHIL. Ho ho ho. CER. Heu heu,
 inermes cacdimur.
 COL. Satis dederunt poenarum, coniciamus nos in pedes.

ACTVS III. SCENA IV.
 PHILOMATHES.
 Trimetri.

- Usu tandem quotidiano iam comperi
 Vere dixisse Homerum, qui quam plurimos
 Dissimiles patrum dixit esse filios,
 Plures peiores, meliores paucissimos.
- 5 Cuius rei clarissimum exemplum Acrates
 Et Acolastus praebent, qui cuncta dissipant,
 Quae patres vix summo labore et maximis
 Sudoribus congesserunt. Sed incidit
 Vetus sermone vulgatum proverbium:
- 10 Tenax requirit prodigum; et dum attentius
 Omnia perquiro, video: quando altissimus
 Sit Parnassus et ad hunc angusta semita
 Sentibus innumeris et spinetis obsita,
 Saxosa et non nisi per sudorem pervia,
- 15 Ad quam monstra advigilant aspectu pessimo,
 Quae ascendentes non admittunt, sed avocant.
 Voluptas, paupertas, pravum consortium.
 Quamvis sublata voce Pierides vocent
 Et monstrent laureos licet ramusculos,
- 20 Circumveniri multos his monstris, quibus
 Dum dant operam, a studiis se totos segregant.
 Quod contingit meis quoque conterraneis,
 Qui dum nimis libidinibus obtemperant,
 Remiserunt Musis et Phoebis nuntium.
- 25 Ad hos igitur, si sint domi, me conferam,
 Ut in viam reducam et redeant ad frugem.
 Sed eccum Acolastum video.

123 St P isthinc. 125 St clamitans P clamitant. 128 St CERDO. und CER. P beide Male WAL. III. 4, 5 Acrates auch in P beibehalten. 12 St Parnasus. 20 St circumveniri P circumvenire. 26 St et redeant ad P 1647 et ad frugem P 1662 et ad frugem referam.

Stummel und Peerdeklontius:

ACTVS III. SCENA V.
ACOLASTUS, PHILOMATHES.
Trimetri.

- PHIL. Salve plurimum.
Opportune quidem venis mihi obviam.
Sed ubi est Acrates? ACOL. Domi est, aegrotat paululum.
PHIL. Aegrotat? Quo morbo? Letali forsitan.
5 ACOL. Non arbitror. PHIL. Verum unde exortus tam cito
Invaluit morbus? Fortasse aliquanto bibit
Largius ACOL. Ego hercle ignoro PHIL. Non est
quod tegas,
Rem novi a principio. Sed mirari satis
Non possum, cur istos sectere gurgites,
10 Cur istis te adiungas, quare commercium
Habeas cum perditissimis nebulonibus,
Qui non honestatem, non pietatem colunt.
ACOL. Heri ad me veniebant, quare ego pro viribus
Satis prolixè tractabam. PHIL. Miserrimum,
15 Eo nunc rem redisse, ut si cui bene velis,
Hunc multis nisi mox poculis inebries,
Amicitiae disrupta dicant foedera.
An patris verba tibi exciderunt tam cito?
Quibus monebat nos, ut scis, ne talibus
20 Adhaereremus, qui bonarum ab artium
Studiis nos abstraherent et pravis moribus
Vitam nostram inficerent, morati pessime.
Videbis, in quae te incautum trudent mala,
Postquam satis blandis verbis te illexerint.
25 ACOL. Quod si non fecero, Timonem me appellitant
Aut philosophum. PHI. Dicant, permitte, quod velint.
Nam nulla fides est nec iusti observantia.
Quos coram cernis et putas esse optimos,
His minime fide, nam sunt perversissimi,
30 Qui te apud alios illudent, quamvis plurima
Coram et vitam promittant pro te fundere.
Nam tales praediti sunt lingua duplici,
Mel et virus spirant uno ore et halitu.
ACOL. Non arbitror, namque horum perspexi fidem.
35 PHI. Fidem? Qua in re? Quod est letali vulnere
Ab his Acrates confossus? Egregiam fidem,
Quod temet ipsum ferre eiecissent domo.
ACOL. Non est letale, vix mucrone paululum
Perstrinxit, postquam multo esset vino obrutus.
40 PHI. Vide, quid agas. Non homines huius temporis

III. 5, 1 *St P* oportune.

Stummel und Peerdeklontius:

- Tam cito cognosces, quin etiam centum salis
Si modios cum nonnullis hic consumpseris,
Vix ingenium cuiuslibet perspexeris.
Crudeles saepe serpentes sub floribus
45 Latent et spinas saepe quoque rosae occultunt.
ACOL. Non possum me plane ab hominibus seiungere,
Nec pater unquam interdixit, ne bonos mihi
Amicitia adolescentes adiungerem
Et omni demererer benevolentia.
50 PHI. Amicitia inter latrones? ACO. Proh Juppiter,
Tua quid interest? Si quid consumpsero,
Id fiet de meo. PHI. Consume, non moror.
Sic sunt nunc homines, qui cum sibi non consulant,
Alios bene monentes tamen non audiunt.

CHORUS TERTIUS.

- Qui vis ingenuis labore magno
Eniti studiis, ad astra clarum
Nomen tollere, feminas venustas
Et ludos epulasque sperne lautas.
5 Incautos iuvenes tria haec inescant
Atque ad plurima probra dant fenestram,
Et gignunt odium novem sororum,
Obnixè studiis adhaere honestis.

ACTVS IV. SCENA I.
EUPROSITUS, ELEUTHERIA.

Senarii.

- EUPR. Ain' verum esse, quod nobis absentibus
Vitium sit oblatum (me miserum) filiae?
ELEV. Sic est. EUP. Quis fecit? ELEV. Acolastus.
EVP. Nullam fidem
Esse in mundo, proh Juppiter, heu iniuriam.
5 Vix sum compos mentis, sic ebullit cruor
Circa cor atque ad iram mentem concitat.
Si mihi scelestus nunc daretur obviam,
Hunc ensem in costas adigerem vi maxima
Et hanc viam cerebro miseri conspergerem.
10 Vir es, Acolaste, gessisti te fortiter,
Imbellem debellasti vir puellulam.
Pudicitiam eripuisti, age, te mihi obviam
Offer, conceptam merito hanc in te iram evomam.

46 P IS *statt* ACOL.

Stummel und Peerdeklontius:

- ELEU. Dedit iusiurandum se ducturum domum,
 15 Quare effervescentem iram, mi vir, comprime.
 Placuit puellae species adolescentulo,
 (Pudicitia cum forma agit nam litem maximam)
 Calcaria addidit amor, locus et occasio.
 Amice agendum est cum adolescente et leniter.
 20 Voluntas virginis adfuit et humaniter
 Fecit, persuadebo hominem, et accedet mihi,
 Ut ducat uxorem. Novi tractabile
 Hominis ingenium, per servum accersi iube.
 EVP. Dromo, accerse Acolastum, ut mox veniat huc
 roga.

ACTVS IV. SCENA II.

ACOLASTUS.

Scazontes.

- Quam nunquam, dii immortales, secundae res
 In amore perveniunt ad exitum laetum,
 Gravis quin luctus hunc sequatur a tergo.
 Meo malo nunc etiam intellego, demens
 5 Amor cur captus lumine et puer cur sit.
 Nam saepe prudentissimos facit caecos
 Et tanquam pueros nil sapere: quod expertus
 Meo malo iam sum, periculis qui me
 Tot obieci, caecus et infans, nihil cernens
 10 Futurum, et qui finis amorem hunc sequi posset.
 Atque adeo tot lubens angustiis memet
 Involvi, ut inde me expedire non possim.
 Compressi virginem, quae nunc gerit fetum,
 Fidem dedi, me ducturum domum dixi.
 15 Quae res me sic excruciat, ut nihil supra,
 Huc illuc impellor tanquam in mari navis,
 Procellosi quando ineunt proelium venti,
 Ut nesciam miser, quid me futurum sit.
 Ducam vero? Pater obstat, qui modis miris
 20 Me tractabit. Quid dicet? Num puellas ut
 Vitiaries, huc te misi? An ut bonas artes
 Perdisceres, probatis moribus vitam
 Informares? An non haec antea praedixi?
 Quando vides Philomathen sic inhaerere
 25 Amori? Qui quoque monere debebat,
 Ut non tam turpiter substantiam nostram
 Sine tuorum studiorum perderes fructu.

21 *St* et accedet mihi *P* ut accedat ad me. IV. 5, 22 *St*
 Ut *P* Et.

Stummel und Peerdeklontius:

- Penitus ignoro, quid respondeam patri.
 Non ducam? Pietas, aequitas, amor, leges,
 30 Fides, religio Deleasthisae agunt causam
 Atque adeo invitum me impellunt, trahunt, cogunt,
 Minantes poenam, si non duxero, ut fas est.
 Quibus si advorsarer vel si reluctarer,
 Essem dignus cui tellus hisceret vivo
 35 Et velut Amphiaräum absorberet Argivum.
 Quid nunc restat, nisi ut de monte praecelso
 Me praecipitem aut latebras animae ense perquiram?
 Tam me circumvallant angustiae multae,
 Mori ut malim potius quam sic frui vita.
 40 Sed hanc, dum in vivis fuero, a me abstrahet nullus.
 Quae mihi suum misera concedidit corpus.
 Non deseram, decrevi, sed domum ducam.
 Quare ad patrem me conferam puellae, quae
 Veretur, ut sim ducturus, et ut expurgem
 45 Me; ipsaque flens iam dudum meam fidem implorat.

ACTVS IV. SCENA III.

EUPROSITUS, ELEUTHERIA,

ACOLALASTUS.

Octonarii.

- EUPR. Qua fronte, quo ore absentibus nobis es ausus,
 carnufex,
 Domum nostram contemerare et notam famosam inurere?
 Vix me contineo, quin tibi mox manibus in crines
 involem.
 Et discerpam, Threiciae mulieres ut vatem Oeagrium,
 5 Qui nunc familiam nostram aspersionis tam turpi in-
 famia.
 Ut stas? Ubi pudor? Ubi verecundia? Quid ais, heus
 tu, furcifer?
 ACOL. Audi verbum unum, peccavi, fateor, veniam
 supplex peto.
 EVP. Veniam, qui facinus Phalaridis tauro dignum
 commiseris.
 Num me ludibrio habes? ACOL. Non veniam cupio, ut
 vellem avertere
 10 A me culpam, sed ut furibundam istanc iram com-
 pesceres.
 Factum quod est, infectum reddi non potest, ad optimam

29 *St* ducam *P* dicam. 1 *St* es *fehlt in P*.

Stummel und Peerdeklontius:

- Quin potius partem confer. Forma, aetas, amor ad id
me impulit.
- Amor quid possit, nosti, cuius non supremus Juppiter
Potuit vel tela vel faces a se ardentem avertere.
- 15 Age, deonestavi puellam, maximis honoribus
Eandem afficiam, in uxorem ducam, quod fiat auspice
Deo, precor. Ab hac, dum vivam, me nemo nisi mors
abstrahet.
- Hanc mihi selegi praeter ceteras, cum qua aetatem
exigam.
- Quapropter desine succensere, amorem et aetatem vides
20 Amborum. EVP. Si non feceris, cogam te iure et legibus.
ELEU. Hanc, mi fili, ut scis, unicum tantummodo
habemus filiam,
- Solacium senectutis nostrae, cuius tu flosculum
Decerpisti; quam si non duxeris, mox vitae terminum
Pones. Quare per hoc caput te obtestor, ne nos deseras.
- 25 Habebis dotem amplissimam et dum vivam, omnia
plena manu
- Ad vitam suggeram, misereat te senectutis meae.
ACOL. Ne lacrima, dum spiritus alit hanc animam,
nunquam vos deseram.
- Et citius caelum flores aut tellus producet sidera,
Quam vel casus acerbus vel grave aliquod infortunium
- 30 Deleasthisam eripiat mihi et ab ea me vivum segreget.
Sed conferam me nunc domum, idoneum sum nactus
nuntium,
- Per litteras hac de re certiore facturus patrem.

ACTVS IV. SCENA IV.

DANISTA. ACRATES.

Trochaici tetrametri catalectici.

- DAN. Acrati demens nuper credidi vicenos aureos,
Et iam constitutus effluxit solvendi terminus.
Quapropter fugitat meum conspectum nec mihi obviam,
Quod sensi, venit, sed mox me viso in aliam conicit
- 5 Sese plateam; quare si mihi nunc daretur obviam,
Compellarem. Nam mala nomina saepe compellanda sunt.
Hisce sunt homines nostra aetate exornati moribus,
Ut, nisi quod tuum est repetas, non sponte sua tibi
redderent,
- Vel si quis quid reddit, magna est huic agenda gratia,
- 10 Adeo ut ipsa fides irata hinc ad deos secesserit.

27 St. P. lachruma.

Stummel und Peerdeklontius:

- Et perfidia emissa ex inferno cunctos invaserit.
Eccum, quem quaero. Sequar mox a tergo, ne se occultat
Aliorsum me viso. Heus, bone vir, quando reddes de-
bitum?
- ACRA. Debitum? Quid? DAN. Debitum. ACRA.
Quantum? DAN. Vicenos aureos.
- 15 ACRA. Quando mutuo dedisti? DA. Nescis? Ah homo
impudens.
- Denos tibi dedi, quos perdidisti nuper alea.
Oetiduo post iterum denos, quos dederas meretriculae
Et chirurgo, quod curasset vulnus in convivio
Acceptum ficumque, quo te tunc meretrix donaverat,
- 20 Cum tecum cubaret, ad minimum integros menses duos.
Quare redde quod debes, aut rem ad Rectorem deferam.
ACRA. Non abest multum, quin hoc in luto te pro-
volverem.
- Quod me compellare audes effrons in publica via.
Nonne dixi tibi me nuntium misisse in patriam?
- 25 Qui quamprimum venerit, aes alienum persolvam tibi.
DAN. Quo te proripis? O effrenatam hominis im-
pudentiam.
- Tu facies, ut nulli crediturus sim pecuniam.
ACRA. Quid nunc comminiscar? Aut quam nunc
intendam fabricam,
- Ut patrem argento emungam atque huic ut persolvam
debitum.
- 30 Dicam me dimidium paene annum correptum lurida
Febre laborasse et ita tantam consumpsisse pecuniam.
Si pater rem cum scortis habere me rescisceret,
Ludere, potare dies et noctes, ferret gravissime.

ACTVS IV. SCENA V.

EUBULUS. PHILOSTORGUS.

Septenarii.

- EUB. Philostorgum exoptarem nunc mihi dari obviam.
Sed ipse exit foras, conveniam et quaeram, quo velit.
- PHIL. Te quaerebam, salve. EUB. Et ego te. PHIL.
Cur frontem contrahis?
- EUB. A filio allatae mihi sunt litterae, in quibus
- 5 Scribit se Euprositi cuiusdam vitiasse filiam,
Atque ab eodem cogi, ut ducat in uxorem legibus.

Von 21 ist in P 1647 nur das deferam am Rande an-
gefügt, übrig geblieben, offenbar aus Versehen; in P 1662
fehlt auch dies.

Stummel und Peerdeklontius :

- Quae res animum meum adeo excruciat, potius ut mori
Malim quam vivere. Utinam mors in primo limine
Vitae extinxisset te, ne mihi causa dolorum fores.
- 10 Acolaste, Acolaste, quam saepe monui fideliter,
Ne perditis adhaereres pessime consortiis
Neve sineres blanditiis te capi muliebribus.
Id quod timebam non sine dolore meo contigit.
Quam inique est comparatum, ut hi quibus sunt filii
- 15 Obtemperantes et morigeri, his permittant nihil
Et largiantur quoque pecuniam parcissime,
Nos vero, qui quodeunque illis lubet concedimus,
Plerumque habemus filios quam perditissimos.
Nunc demum sentio pecuniam et licentiam
- 20 Esse adolescentulorum corruptelam maxumam.
Sed utinam aut filius aut ego e vivis excederem,
Ne nebulonem viderem posthac impurissimum.
Verum, si mihi dabitur in conspectum, pessumdabo.
Nihilne de tuo novi audivisti filio?
- 25 PHIL. Nihil nisi quod scribit febre laborasse se diu,
Vicenot aureos petens sibi ut transmitterem,
Utpote quos curando morbo hoc illic insumperit.
Non igitur filium sine uxorem ducere?
EVB. Non hercle faciam, quin meis manibus occiderem
- 30 Potius quam ut hoc homini impurissimo permitterem.
PHIL. Quid ergo facies? EVB. Quid? Rogas? Cras,
quando illuxerit
Dies, iter ingrediar, ut ad ipsum proficiscar. Tenes?
Tu, si voles, poteris una mecum. PHIL. Recte mones.
Abi domum et quae sunt necessaria ad iter, para.

CHORUS QUARTUS.

Peius haud quicquam muliere vivit.
Nam venenoso vomit ore flammam,
Et quibus fallat iuvenes tenellos
Retia ponit.
Spirat emittens Aetna flammam,
Perdat ut stultos miserosque amantes.
Hanc, precor, pestem fuge, qui novena
Numina quaeris.

ACTVS V. SCENA I.

ACOLASTUS.

Trimetri.

Postquam delusus esset ab Ate Juppiter,
Hanc crinibus arreptam deturbat caelitus,
Nec unquam divorum fruitur commercio.

Stummel und Peerdeklontius :

- Verum homines inter graditur veloci pede,
5 Calamitates et caedes miscens maximas.
Eadem mihi nunc mille rixas seminat.
Hic virginis pater, ex parte altera meus
Minantur mihi Geticis extrema affectibus,
Alter, si non, alter vero, si duxero.
- 10 Omnia sunt plena, quo me verto, angustiis.
Tot me circumvallant miserum molestiae,
Ut nisi me deus eripiat e tantis malis,
Ad extremam infelix redigar insaniam.
Audio patrem advenisse, hic mihi sunt iurgia
- 15 Parata. Quibus, hei mihi, iam tractabor modis!
Sed ad Litas, Iovis me vertam filias,
Quae tardis et lentis sequuntur passibus.
His supplex ero verbaque dicam precantia,
Ut me velint eripere e tantis cladibus,
- 20 Infelici qui coepi amare sidere.
Litae, Litae, servate miserum vestra ope.
Ad vos venio consilium auxiliumque expetens.
Appropriate citis gressibus. Si vos mihi
Auxilium denegatis, pereo funditus.
- 25 Si scissem ex hac re tot lites, tot iurgia
Mihi futura, nunquam patrassem miser.
Beatus ille, qui procul ab his vinculis
Sedulo vacare potest ingenuis artibus.
O si reverti elapsa possent tempora,
- 30 Nunquam me tot curis incautum involverem.
Recte dictum est damnosae esse feminas
Bonas malasque. Nam quantumvis castitas
Laudetur Penelopes, tamen prociis fuit
Exitii causa, quos Ulysses sustulit.
- 35 Et Asiae toti dedit exitium Tyndaris.
Sic mea Deleasthisa mihi peperit maximas
Rixas. Sed ad patrem meum me conferam,
Ut audiam, num hac de causa succenseat.
Mens hercle praesagit mihi infortunium.
- 40 Sed, ni fallor, video patrem huc accedere.

ACTVS V. SCENA II.

EUPROSITUS, ELEUTHERIA

Trochaici catalectici tetrametri.

EUPR. Audin' uxor, num fuit hodie hic Acolastus?
ELEV. Non arbitror.
EUP. Illud timeo, ne effugiat neve aliorum se conferat.
Quam suspicionem parit mihi, quod semper procrastinat
Et quod rarius nunc huc adventat solito. ELEV. Ne time.

Stummel und Peerdeklontius:

- 5 Ingenuus adolescens est, non faciet, concepi bonam
Spem. Sed fortasse ad cenam veniet. EVP. Igitur
cenam para.
Ego paulisper in forum prodibo, num quid sit novi
Auditurus, cuius nostra saecula sunt plenissima.

ACTVS V. SCENA III.

EUBULUS, ACOLASTUS, PHILOSTORGUS.

Tetrametri iambici catalectici.

- EUB. Eho, bone vir, hodie faciam, ut scias, quanti
pater sit
Faciendus, non impune feres, quod vitiasti puellam
Et eandem me invito vis ducere in uxorem, sceleste.
ACOL. Pater, da veniam, quaeso, pater. PHIL. Non
te dignum facis. EVB. Quid?
5 PHIL. Occides filium? EUB. Morietur. PHIL. Ah,
saevire noli.
ACOL. Hoc est esse patrem? EUB. Atque hoc est
esse filium? ACOL. Miser sum.
PHIL. Eubule, non hercle sinam, ut facias me praesente
caedem.
Cedo, num tu tam facile potes animum exuere paternum?
EVB. Non exuerem patris animum, perfricta fronte
quod me
10 Patrem non agnoscit, cuius dictis merito obsecundet?
Scis, quo pacto ab ineunte aetate mihi contrariatus
Et tergiversatus sit, qui me invito patre ducet
In uxorem istam meretricem, non sine dedecore summo,
Cum non observet stipes, quantae insidiae sibi struantur.
15 Quae nemini obrudi possunt, inescant sic amantes,
Ut quas vitiaverint, in uxores ducant easdem.
Ante aliquot annos si duxisses uxorem, vir esses.
Vide, ut stet, quam nullum edat ingenui signum pudoris.
Age, accerse Euprositum. Videbimus, quo iure possit
20 Tibi nubere, sui ipsius prodiga cum sit pudoris.
Vel potu vel cibo porrexit huic meretrix amorem.
Adeo est submersus in amore, ut non abstrahi inde possit.
PHI. Humanius age, vix enim ut non ducat, obtinebis.
EUB. Aspera verba nihil si proficiunt, quid lenia
moverent?
25 Sed nisi fallunt oculi, procul video istos advenire.

Stummel und Peerdeklontius:

ACTVS V. SCENA IV.

EUPROSITUS, ACOLASTUS, EUBULUS,
PHILOSTORGUS.

Senarii, Septenarii et Octonarii.

- EUP. Itan' dicis te tam impotenti esse a patre
Animo tractatum et nolle, ut ducas filiam
Meam, quam vi tute, ut nosti, compresseris?
ACO. Sic est, et si non adfuisset Acratis
5 Pater Philostorgus, necasset me satis
Crudeliter paterni oblitus muneris.
Sed exspectant nos, accedamus ocius.
EVP. Estne ille tuus pater, qui dexteram tenet?
ACOL. Ille est promissam barbam qui mulcet manu,
10 Qui cogitabundus declinat in terram caput.
EVP. Accedam et alloquar. Salvete plurimum.
PHIL. Habemus gratias. EVBV. Age, bone vir, tu
coges filium
Meum, ut ducat gnatam tuam? Quo iure? Quibusve legibus?
EVP. Huius regionis. Namque apud nos cautum est,
si quis virginem
15 Vitiaverit, ducat eandem aut capite poenam luat.
Quare si non vult, ego procedam iure et legibus.
EVB. Egregiam legem, quae fenestram patefacit libidini.
Nam si quis habuerit domi maturas filias,
Ita ut nemini easdem poterit obtrudere,
20 Hac ratione in nassam pelliceret adolescentulos
Rerum imperitos, ut vitiatas ducerent,
Atque sub honesto posset lenonem agere nomine
Et peregre proficisci, ut maior sit his occasio.
Quin virgines sunt vigili adservandae custodia,
25 Arcendae a iuvenum crebra consuetudine.
EVP. Duram profecto mihi demandas provinciam,
Siquidem mallet suum custos esse potius quam virginem
Hanc custodire, sui quae custos esse non potest.
EVB. Veterator. EVP. Hem, quid dicis? EVB. Dicebam
gnatum meum
30 Tuam non ducturum esse filiam. EVP. Quibus rationibus?
EVB. Nam filius vicesimum quintum cum non excesserit
Annum, sui iuris non est, nec quicquam sine parentibus
Suscipere audet, ne minimum, non dicam quod ma-
trimonium
Contrahere possit invitis parentibus.
35 Quare tuam gnato meo locare filiam
Non poteris nec debes, cum mihi subiectus sit adhuc filius.

30 St ducturam später 1579 ducturum P ducturum.

Stummel:

- EVP. Igitur infamiam qua me domumque meam
aspersit, feram?
Non hercle faciam, quin potius omnia mea bona largiar
Iuris peritis, quam hoc ut ferat inultum filius tuus.
- 40 Qui cum possint citra negotium ex mala causa bonam
Facere, ex bona poterunt vel optimam. Cedo,
Tunc aequo animo laturus esses, filiae tuae
Si quis stuprum inferret? EVBVL. Ego non factum
probo.
- Sed quare admisit illum? Cur non stulta a se reppulit?
45 Adolescentes enim non tam sunt in crimine quam virgines,
Quippe quod hi non secus ac canes sagaces inquirunt
feram,
Quam visam prosequuntur, apprehensam mordicus tenent.
EUP. Cur non reluctata est pudicitiae exemplar Lucretia?
Perinde quasi possent imbelles virgines viris
- 50 Sese opponere. Sed cum non aequitati apud vos sit locus,
Vobiscum stricto iure agam et hunc in ius traham,
Ut si noluerit, ut dixi, poenam capite luat,
Iuxta leges nostrae regionis et instituta publica.
PHIL. Eubule, iniquus es nimis, non approbo, aequum
postulat.
- 55 Nam praestat has leges servari, ne data improbis
Ansa peccandi in quasvis irruant innuptas virgines.
Praeterea non est quod causere. Nam pater
Vir est probatae fidei, non infamis crimine
Ullo, divitiis pollens: ipsa virgo, praeterquam quod est
- 60 Formosa, vitam egit pudice et duriter,
Ut tota civitas testatur, quae clamat scelus
Infandum admisisse hunc et quovis supplicio dignissimum.
Insuper amor, aequitas, religio causam agunt.
Amor quidem, quod si hunc ab illa segregaveris,
- 65 Actum est de vita et de salute filii tui,
Siquidem sibimet ipsi asciscet vitae periculum.
Porro aequitas, quia aequum est, si quis quicquam
asperserit,
Abstergat ut idem. Postremo religio quoque monet
Iusiurandum sancte esse servandum, quo te devinxeris.
- 70 ACOL. Pater, si me vivum vis miserum, ab hac ne me
abstrahe.
- EVB. Habeas, valeas, oblectes te cum illa. ACOL. Sine
te exorem, pater.
- EVB. Age duces. ACOL. O lenissimum patrem, nunc te
geram in sinu.
- EVB. Dotem dic, Euprosite. EVP. Dabo quingentos aureos.
EVB. Placet, eamus nunc intus, ubi reliqua curabimus,

48 *St* imbelles *C* 77 imbecilles.

Peerdeklontius:

- EVPR. Sit tibi subiectus adhuc, mihi mox per legem erit,
Quae coget gnatum aut ad mortem aut ad matrimonium.
EVB. Itane? EVPR. Videbis quid fiet. Te saltem, pessime
- 40 Bipedum. EVB. Quid? Nisi contineas os, silentium
Ab hoc pugno impetrabo. PHIL. Eubule, sinas me
tibi loqui.
- Iracundior es. Animum ferventem rege.
Audi, virgo vitata est. Remedio
Malum hoc indiget. Et praesertim in culpa Acolastus est.
- 45 Quamquam Deleasthisa haud plane immunis est.
Debuit uterque egisse res paulo prudentius.
Et ille et illa peccavit, sed sexus imbecillior
Minore crimine delinquit, quia suos
Vix regit affectus. Notumque est iuvenum libidinem
- 50 Insiadari puellarum teneritudini.
Qui scientes quod se facile dedunt amori virgines,
Consortiis illarum intersunt frequenter et ibi
Facile credulis imponunt facile.
Primo per verba struunt ad stuprum viam.
- 55 Excogitantur nomina, quibus puellas vocant.
Tum sunt in usu deminutiva. Audiunt nihil
Puellulae nisi: meum oviculum, mea anima,
Animula mea, blandula mea, vita mea, lux, corculum meum.
Post haec extra urbem invitantur. Ad id cymbulam
- 60 Paratam habent aut currus. In itinere
Hospitium intratur. Caupo forte haud ignarus rei
Illis locum parat in solitario cubiculo.
Vina afferuntur sanitatque dicantur scyphi
Praesentis matronae. Dein liberiores mero
- 65 Et osculationibus et pressionibus
Labiorum et papillarum et ventris stimulant
Libidinem. Quid tum? Si succumbunt veneris aestui,
(Videas mirum spectaculum) succumbunt simul iuvenibus
Nec nisi lassae surgunt. Sed fortiores resistere
- 70 Queunt libidini. Differtur in tempus aliud.
Ita agunt cum honestiore genitis puellis loco.
At cum sunt ancillae, delenitae primum donariis
Absente hospite stuprantur, cum sternunt torum.
Quod nuper vicino Amoraeo contigit
- 75 Ut et obstetricis cuiusdam filiae.
EVB. Narras fortasse vera. Sed non credo filium meum
De stupro illam interpellasse. Videtur quippe omnibus
Verisimilius manibus pedibusque dedisse operam
Deleasthisa, ut in suum amorem Acolastum traheret.

48 *P 1647* und *62* Minori. 56 diminutiva. 59 cimbulam.
69 *P 1647* classae *1662* lassae. 71 honestiori. 72 delenitae.
73 *P 1647* forum *P 1662* focum. *P 1647* und *62* Deleasthisa.

Stummel:

- 75 Si quae supererunt. Duc nos in domum tuam.
EVP. Fiet, sequimini. PHIL. Mox sequar, prius ad
gnatum me conferam,
Cui denumerabo argentum, quod debet. EVP. Sequere.
EVB. Sequar.

ACTVS V. SCENA V.

ACOLASTUS, ACRATES.

Trimetri.

- ACOL. Non possum me tantis explere gaudiis,
Quod in portum e tam turbulentis fluctibus
Sim delatus mareque iam conquieverit.
Verum quem nunc exoptem mihi potissimum
5 Dari, cui tam subita haec enarrem gaudia.
Acratem video hilari vultu, sed pervelim
Scire, quod huic sit tam magnum oblatum gaudium.
ACRA. Quandoquidem omnia ceciderunt ex sententia,
Non possum, quin frontem explicem prae gaudio,
10 Atque adeo, ut ad congerrones me conferam,
Cum quibus hunc hilarem laetus transmittam diem,
Dum turget crumena (o lenissimum patrem).
Cum non amplius erit, posthac egebimus.
ACOL. Conveniam. Heus, Acrates, quod obortum est
tibi gaudium?
15 Videris etenim quam soles multo hilarior.
ACR. Ehem, Acolaste, hodie mihi fortuna se dedit,
Tanto me affecit insperato gaudio.
Pater enim omnem dinumeravit pecuniam,
Quam debebam, et meis dictis habuit fidem.
20 Nam me febre laborasse patri scripseram
Sex menses tantamque insumpsisse pecuniam.
Sed nescit, in quos usus hanc converterim.
Praeterea immensam argenti vim dedit mihi
In sumptus, quapropter laetitia diffuo.
25 Sed ut se res habent tuae? Dic, obsecro.
ACOL. Deleasthisa datur mihi nuptum, atque nuptiae
Parantur, quocirca nunc res est in vado.
Pater iratus cum Euprosito inivit gratiam,
Cui se totum dedit, quem summe diligit.
30 Eamus intro, hunc hilarem sumemus diem.
Non est quod exspectetis, intus nuptiae
Celebrabuntur, verum valete et plaudite.

Peerdeklontius:

- 80 Acolaste, num ita sese res non habet? ACOLA. Eheu, pater,
Aetnam in pectore ceu ciet Veneres et cupidines.
EVB. Hoc non rogo, rogo, cuius sit commissa fornicatio
Culpa, tuane an illius? ACOL. Et illius et mea.
PHI. Vides, ingenue confitetur. Quid superest amplius,
85 Nisi ut in uxorem ducat corruptam crimine suo?
Nam plectet nolentem lex aut in nuptias
Debebis consentire. De duobus his nunc elige.
ACO. Remitte delictum, pater, et me serva a supplicio.
Da Deleasthisam in uxorem, eius pudorem abstuli.
90 PHI. Concede, quandoquidem sic postulat necessitas.
EVB. Eat, habeat, assumat sibi, valeat, vivat cum ea.
PHI. Sed debet nuptiis dici dies. EVB. Dicat diem
Pro lubitu. Nihil ad me. Ateo. PHI. Consensit. Furor
Iste quidem desaeviet. At leni animum patris quantum
potes.
95 Vade, Euprosite, tam fausta nuntia Deleasthisae
Et quae ad rem maxime necessaria sunt praepara.

ACTVS V. SCENA V.

ISGEESTUS, DANISTA.

Scazontes et Septenarii.

- ISG. Ridete mecum, belle rem meam gessi.
A nuptiis reversus ebrius Acolasti
Hospitium adii, ut cerevisiario potu
Me implerem, nam merum non desiderabam,
5 Quod haustum avidius cum ferculis cenae
Revomui prope Vestalium pontem.
Tabernam ingressus, quam frequentius calco
Quam templum, sociis me meis statim adiungo.
Hi credentes me sobrium (licet tantum
10 Hoc sesquianno ter contingat) in Chloes
Dominae salutem bene plenum scyphum libant.
Ego, ne viderer iis deesse, respondi.
Inebriatus inde vomui rursus
Et esculenta tot frustra stomacho eieci,
15 Ut crederes me gallos, perdices totas,
Placentas et laridum panesque carnesque
Analectaque vorasse, simul impetu quodam
Guttur se effundebant salgama, merum, mulsum.
Silentio sunt involvenda quae narro.
20 Pergam. Post hos vomitus alacrior paulo
Facinus feci posteris relinquendum.

81 seu siet. 18 P 1647 salgama P 1662 salgama.

Stummel:

CHORVS QVINTVS.

Stagnans velivoli maris
Praesentes hominum reddit imagines,
Quando carceribus domat
Fratres nimbi feros Hippotades ferus.
Sic comoedia splendida
Emendat vitium, detegit malos
Mores, edocet optimos,
Ut vitam instituas in melius monens.

Peerdeklontius:

Furatus nempe anates sum, dum petit cellam,
Ut potum promat hospes. Inde proiec
Foras me et aliud hospitium fui ingressus
25 Sed indiciiis meis me prodidi sorex.
Narrarem plura, nisi, quid nuptiis hisce
Sit intus factum, scire magis amaretis.
Placatus Eubulus ipse ad nuptias venit.
Is duxerat simul secum meum patrem,
30 Ut interesset nuptiis futuris, quae
Futurae essent misero seni ultimae, quippe
(Dum fistulis, cantu, citharis strepunt mensae)
Eheu repente in deliquium incidit mentis.
Ubi ad se rediit paulum, prodiit sudor
35 Vehemens e poris, post illa gravior morbus
Afflixit illum. Nam deiectione alvi
Cruenta tortus admodum iubet sese
Deferri in lectulum, medicus vocatus mox
Pleuritidem esse iudicavit aegroque
40 Benedictum carduum et Theriaca praescrisit
Ut et apium syrupumque herbamque muralem.
Sed ingravescente dolore, ubi necem sensit
Adesse, iubet vocari meam matrem,
Ut, eheu, antequam concederet fati,
45 Ante torum matrem duceret in uxorem.
Nam concubina fuerat hactenus, coniux
Non fuerat, et nunc ego legitima proles sum.
Io luctus, io dolores! Iam alligabo me
Gladio, ut horreat, qui me videt tantum,
50 Quamquam brevi statura sum, frequenterque
Mutabo vestimentum, ne ambigant cives
De opibus luculentis satis, relictis a
Patre; praeterea (nam indulgere genio semper
Proposui) sive vocatus sive non, absque
55 Tamen famae imminutione, conviva
Symposia largientium ero. Rogas forsan,
Quo pacto strenuus essem mysta Bacchi, dum
Vix sine dispendio pecuniae grandi
Haec sacra constant. Belgici dabunt versus,
60 Quod matris arca non dat. Igitur primum
Ab hodiernis commodabo poetis
Verborum flosculos et quod in usu non
Est aut antiquatum sic, ut nisi Chatti
Abhinc bis millenos intellegant annos
65 Et praeter hos nullus. Deinde quaecunque
Vocabula sesquipedalia sunt, utar,

25 P 1647 und 62 sorex. 37 P 1647, tortus P 1662 totus.
63 Catti 66 sesquipedalia.

Peerdeklontius :

- Ubi vel nuptiae desiderant carmen
Vel disputationes vel rogi lessus.
Sed ab epithalamiis abhorreo paulum,
70 Quia nuper illis obtinui nihil. Quippe
Poetari me omnes propter scyphos nostis.
Multum autem ex disputationibus lucri
Percipio et semper succedit mihi pulchre.
Semel vero (quod doleo) non vocatus sum
75 Ad computationes, ordini quamvis
Doctorum insertum cecinissem Batavisque
Camenis transcripsissem saeculis quendam.
Id adeo movit mihi bilem, sim ut invectus
Satirico carmine in titulos honoresque
80 Datos eruditioni Academiae iusto
Consensu. At mihi malum cacaveram turdus.
Nam post ingentis paenitentiae signa
Et deprecationes hoc mihi crimen
Impune fuit tantum, censoria virga
85 Professorum sic correctus, ut ea in mentem
Haud facile iterum venient. Ego huc usque
Me quasi Meronem Biberiumque descripsi
Et certe glorior me Liberi sacris
Initiatum mystam. Nam quod decus maius
90 Quam esse ebriosum? Isto superbo totus
Titulo. Si quis studiosum me vocat iuris,
Plagiarium me vocat. Idem enim est, ubi haud addit
Titulum ebriosi. Ita toti notus orbi sum
Virisque feminisque, at feminis raro
95 Exemplo. Referam casum. Habitavit illustris
Puella et opibus et arte pingendi
Et docta modos dulces vicinia in nostra.
Hanc forte totus inebriatus accessi,
Ut ad scenicos mecum adducerem ludos.
100 Consenserat illa, cum cubiculum sese
In aliud confert, sibi ut aptaret ornatum.
Ego interea vomui non parum, sic ut
Totum conclave foedarem, sed (en lusum)
Ne animadverteret haec, pallio inverso
105 Tacite purgavi, conspurcaverat quidquid
Liquor odoriferus suavisque stomacho eiectus.
Tum crederes spirare pallium tinctum
Meo vomitu amomum, tus quaeque longinquis
Panchaia mittit oris. At gravis forte
110 Sum garrulitate mea nimia omnibus vobis.
Garrulum enim me esse scio, sum etiam. Secunda hora
Instat noctis, domum tendam. Licet spissae

80 P 1647 husto P 1662 justo. 87 Meronen.

Peerdeklontius:

- Tenebrae sint, ibo, ibo, licet viam ignorem
 Propter temulentiam, cantuque nocturni
 115 Itineris devorabo molestias omnes.
Imple, Silene, cantharum,
 V makker vvaght een dronk
Quamvis vacillem ebrius
 V Esel is nogh jonk:
 120 *Qui potest vino madidum,*
 En dan vvat svvak ter been.
Per angiportus varios
 Vri saghtjes voeren heen.
Et tu, puer bis genite,
 125 Ik suyp met u om strijt,
Si licet modo vomere,
 Ghy bent het verrequijt,
Etsi iuarent Maenades,
 Wanneer ghy komt te kort:
 130 *Et biberent hoc Satyri*
 Dat uyt u bakhuys stort,
Qui stomacho scit condere
 Drie vaenen in een uur,
Quid calfacit in hieme
 135 Sijn kannen by het vuur?
Is demum est mirabilis.
 En soo ben ik een geest;
Sed muta tantum litteram,
 Ik vvord en dronke beest.
 140 *Est grande hoc elogium.*
 Hi magh gaen voor een man.
Id dicent ipsi sobrii
 Van die soo tullen kan.
Tum dubitabunt medici,
 145 Of niet in soo een buyk:

Peerdeklontius:

- Tot sese addunt pocula,*
 Als vissen in een fuyk.
Nec valet arithmeticus,
 Al viel hy op sin knie,
 150 *Haec supputare numeris,*
 Of door de regel drie.
Quis vidit unquam chemicum,
 Die so ras disteleert?
Quod potus est, fit lotium,
 155 Eer jemant sigh omkeert.
 Aperi actutum ostium. DAN. Ho, ho! Quis tam graviter
 pulsat fores?
 ISG. Ego. DAN. Quis ego? Nullus intromittitur,
 ob neminem
 Surgo e lecto. ISG. Miser, vocem an tu non nosti
 meam?
 Sum Isgeestus. DAN. Tune, proba anima? Exspecta,
 accendam facem.
 160 Quid huc venis tam sero? ISG. Vix loquor, ita sum
 ebrius.
 Pecuniam accipe tantum, quam patri, dum viveret,
 Emunxi. Abeo, dabitur cras colloquendi occasio.
 DAN. Vereor, vereor, ne in aliquod incurrat periculum.
 ISG. Profecto male mihi consului, quod non manserim
 165 Apud Danistam. Redeam? Non, non, praestolabitur
 Ancilla me fraterque et mater erit anxia.
 Igitur ibo, ire vel si nequeam repam nunc domum.
 O si iam baiulus exciperet cadentem vehiculo,
 Ut nuper, cum etiam officium nec pes nec faceret manus!
 170 Eo, valet et plaudite! Eo, fata quo trahunt.

Versmasse.

- Ad lectorem: Distichen.
Prologus
Periocha } Iambische Trimeter.
- Akt 1.** Scene 1 und 2: }
Scene 3: Trochäische katalektische Tetrameter.
Scene 4: Iambische Trimeter.
Chorus I: Distichen.
- Akt 2.** Scene 1: Iambische Tetrameter, akatalektisch.
Scene 2: Trochäische katalektische Tetrameter.
Scene 3: Skazonten (Hinkiamben).
Scene 4: Iambische Trimeter.
Scene 5: Iambische katalektische Tetrameter.
Scene 6: Iambische Septenare.
Chorus II: Versmass des ersten asclepiadeischen Systems.
- Akt 3.** Scene 1: Iambische Trimeter.
Scene 2: Katalektische trochäische Tetrameter.
Scene 3: Wechsel von iambischen Senaren, Septenaren und Oktonaren.
Ode de adulterio im Sapphischen System. Wechsel von iamb. Senaren, Septenaren und Oktonaren.
Scene 4 und 5: Iambische Trimeter.
Chorus III: Logaödische Reihen, ähnlich dem Sapphischen System.
- Akt 4.** Scene 1: Iambische Trimeter.
Scene 2: Hinkiamben.
Scene 3: Iambische Tetrameter, akatalektisch.
Scene 4: Katalektische trochäische Tetrameter.
Scene 5: Iambische Septenare.
Chorus IV: im Sapphischen System (fehlerhaft gebaut).
- Akt 5.** Scene 1: Iambische Trimeter.
Scene 2: Trochäische katalektische Tetrameter.
Scene 3: Iambische katalektische Tetrameter.
Scene 4: Iambische Senare, Septenare und Oktonare.
Scene 5 Stummel: Iambische Trimeter.
Chorus V Stummel: Versmass des dritten Asklepiadeischen Systems.
Scene 5 Peerdeklontius: Hinkiamben. Iambische Dimeter, katalektisch und akatalektisch. Iambische Septenare.
-

